# Aktive Stadtteilentwicklung 2005 - 2008

Gebietsanmeldung des Bezirksamts Hamburg-Mitte
für das

**Themengebiet Münzviertel**

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

# KLOSTERTOR - MÜNZVIERTEL - GLIEDERUNG


**1. Einleitung**

**2. Ergebnis der Behördenabstimmung**

**3. Bestandsaufnahme**

**4. Besonderheiten, Potentiale und Probleme**

**5. Handlungskonzept Stadtlabor Münzviertel "Kunst-Wohnen-Stadt"**

**5.1 Handlungsschwerpunkt: Kunst und Soziales**

5.1.1 Projekt: Treffpunkte und Schnittstellen
5.1.2 Schlüsselprojekt: Schaffung nachhaltiger Vernetzungen zwischen Bildung, Kunst und Quartiersentwicklung
5.1.3 Schlüsselprojekt: "Kunst im Münzviertel"
5.1.4 Verfügungsfonds

**5.2. Handlungsschwerpunkt: Wohnen und Bewohner**

5.2.1 Schlüsselprojekt: Neues Wohnen "Schule für Hörgeschädigte
5.2.2 Wohnprojekt: Kunst-Wohnen-Pflege-Hausgemeinschaft
5.2.3 Projekt: Studentisches Wohnen im Münzviertel
5.2.4 Projekt: Eigentümerberatung: Modernisierung und Wohnumfeld

**5.3. Handlungsschwerpunkt (Halb-)öffentlicher Raum**

5.3.1 Projekt Rahmenkonzept/Verbesserte Organisation der Verkehrs- und Funktionsflächen
5.3.2 Projekt: Grün- und Aktionsflächen
5.3.3 Projekt: Umgestaltung Münzplatz

**6. Zeitrahmen, Verfahren und Kostenübersicht**

**7. Anhang: Abstimmungsergebnisse in Kopie**

## 1. EINLEITUNG

Mit dem Programm der aktiven Stadtteilentwicklung werden solche Stadtgebiete unterstützt, die auf Grund *"ihres baulichen Zustandes, ihrer defizitären Infrastruktur sowie wegen sozialer Problemlagen von breiten Bevölkerungskreisen immer weniger als Wohn- und Lebensstandort gefragt sind."* Bei einem Themengebiet handelt es sich um ein kleines Gebiet, in dem ausgesuchte thematische Schwerpunkte innerhalb schlanker Verfahren in maximal vier Jahren bearbeitet werden können und müssen. Auf Basis eines Handlungskonzeptes sollen gezielte Handlungsstrategien verfolgt und Impulse gegeben werden.

Für den Stadtteil Klostertor/Münzviertel treffen diese Voraussetzungen zu. Es soll daher als Themengebiet im Hamburger Programm "Aktive Stadtteilentwicklung 2005 - 2008" bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung angemeldet werden.

Das Münzviertel ist gekennzeichnet durch seine Insellage zwischen St. Georg und der Hafencity, am östlichen Rand von Hamburgs Innenstadt und unmittelbarer Nähe zur Hamburger Kunstmeile. Südlich des Hauptbahnhofs ist es jedoch durch mehrere Bahnstränge von seiner Umgebung und deren Entwicklung abgeschnitten. Heterogene Bau- und Nutzungsstrukturen, funktionale und gestalterische Brüche kennzeichnen das Quartier. Es leben ca. 1.000 Menschen im Viertel und es befinden sich diverse Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe dort. Mehrere soziale und öffentliche Einrichtungen, von denen einige überbezirkliche Bedeutung besitzen, sind ebenfalls im Münzviertel angesiedelt.

Die Entwicklungsmöglichkeiten des Quartiers sind räumlich begrenzt. Innerhalb dieser engen Grenzen und obwohl das Wohnumfeld erhebliche Defizite aufweist, hat sich die Wohnnutzung im Quartier als stabil erwiesen. Eine engagierte Gruppe von Bewohnern, Künstlern, Studenten und Vertretern der sozialen und öffentlichen Einrichtungen sind die treibende Kraft im Quartier.

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte sieht zum aktuellen Zeitpunkt die Möglichkeit, die unterschiedlichen Anstrengungen zur Verbesserung der Lebenschancen und Lebensqualität im Münzviertel zu bündeln und zu unterstützen. Maßnahmen im Rahmen des Programms "Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008" können die Gebietsentwicklung unterstützen und entscheidend voranbringen. Die Bezirksversammlung des Bezirk Hamburg-Mitte hat dies in ihrem Beschluss vom 17.12.2007 bestätigt (s.Anhang).

## 2. ERGEBNIS DER BEHÖRDENABSTIMMUNG

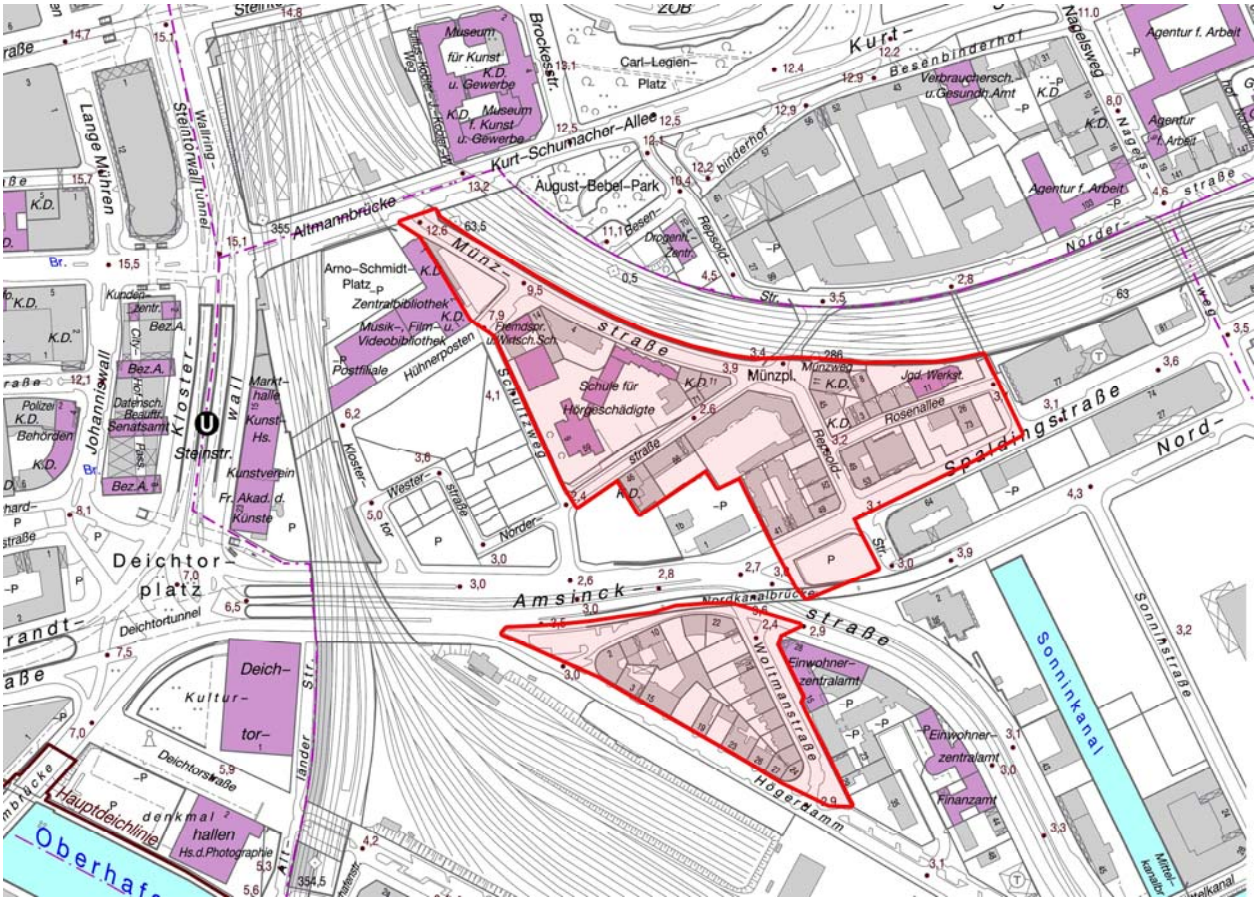
Gemäß der Bürgerschaftsdrucksache (18/2127) "Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008" sind die gebietsbezogenen Handlungskonzepte für Themengebiete mit den betroffenen Fachbehörden, der Finanzbehörde und der Senatskanzlei abzustimmen.

Im Rahmen des Abstimmungsverfahrens **wurde seitens der Fachbehörden grundsätzlich Zustimmung zu dem vorgelegten Konzept erklärt**. Darüber hinaus gab es eine Reihe von Anmerkungen, Änderungswünschen und Ergänzungen, die im Folgenden im Wortlaut dargestellt werden und die in die Überarbeitung des Handlungskonzepts eingeflossen sind:

| Fachbehörde | Eingang | Stellungnahme im Wortlaut | Zust. | Abl. |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |
| BSU / LP | 29.11.07 | LP begrüßt die Anmeldung des "Münzviertels" als Themengebiet | X | |
| BWA | 05.12.07 | Die Behörde für Wirtschaft und Arbeit stimmt der vorgeschlagenen Anmeldung zu. | X | |
| SR | 29.11.07 | SR stimmt dem Entwurf der Themenanmeldung grundsätzlich zu. (…) | X | |
| KB/DA | 06.12.07 | (...)Im Rahmen des städtebaulichen Gesamtzusammenhangs ist es erstrebenswert, das Gebiet einerseits aufzuwerten, andererseits die abschottenden Barrieren besser überbrückbar zu gestalten. (...) Wir empfehlen der Gebietsanmeldung, eine Kartierung der im Plan befindlichen Denkmäler beizufügen, um in diesen Bereichen eine rechtzeitige Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt sicherzustellen. | X | |
| KB | 20.12.07 | Die Initiative des Bezirksamts Hamburg-Mitte, das Münzviertel als Themengebiet im Rahmen des Programms "Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008" anzumelden, wird seitens des Referats Bildende Kunst der Kulturbehörde uneingeschränkt begrüßt. Ein Themengebiets-Status wird den jetzt schon existenten Status des Quartiers als kreativer 'Hot Spot' stärken. Hierbei wird die dortige Kolonie von Künstlern, Kunstvermittlern und Kreativen, wie schon bisher, eine aktive Rolle spielen. (...) | X | |
| BSG | 30.11.07 | Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz hat gegen die Anmeldung als Themengebiet aus Sicht des Amtes FS keine grundsätzlichen Bedenken, aus jugendpolitischer Sicht jedoch sollte die Darstellung der Wohn- und Wohnumweltsituation von Kindern und Jugendlichen in dem Entwurf nachgebessert und insbesondere auch bei den Vorschlägen berücksichtigt werden. Aus familienpolitischer Sicht sollte dabei eine deutlichere Profilierung des Handlungskonzepts hinsichtlich der Wohnqualität für Familien erfolgen. | X | |
| BBS | 18.12.07 | (...) grundsätzlich gibt es keine Bedenken gegen die Gebietsanmeldung, doch muss die BBS darauf hinweisen, dass das Grundstück der Schule für Hörgeschädigte am Schultzweg in Abstimmung mit der Finanzbehörde Teil der Gegenfinanzierung für die Übernahme der bisherigen Internationalen Schule ist. Dies bedeutet, dass die Veräußerung des Schulgrundstückes zum Höchstgebotverfahren erfolgen muss. | X | |
| FB/Im | 13.12.07 | (...) Der Beschluss des Senats vom 14.12.2005, nach dem Neuschaffungen sozio-kultureller Einrichtungen u.ä. unter dem Gesichtspunkt von Standortoptimierungen zu beschränken sind, ist zu beachten. Vorhandene oder geplante Einrichtungen sozialer oder kultureller Infrastruktur sind demnach, soweit sie unmittelbar oder mittelbar Zuwendungen der Stadt erhalten, im gesamten Entwicklungsgebiet in gemeinsamen Gebäuden zu betreiben. Zuwendungen und insbesondere investive Zuschüsse an diese Einrichtungen werden nur gewährt, wenn nachgewiesen ist, dass eine Standortoptimierung wirtschaftlich nicht möglich ist. Diese Vorgabe ist in den Text der Gebietsanmeldung aufzunehmen und mit entsprechenden Ausführungen zum konkreten Fall zu unterlegen. (...) | X | |
| SK/PL | | keine Stellungnahme | | |
| WSB 216 | 21.12.2007 | Überarbeitungsbedarf hinsichtlich<br>> Bestandsaufnahme<br>> Lage und Anbindung/Korrektur von Verkehrsdaten<br>> Behandlung der Problemfelder<br>> Handlungskonzept<br>> Überprüfung der Bausteine<br>  > hinsichtlich Kosten und Nachhaltigkeit<br>  > Begrifflichkeit Projektentwicklung klären<br>> Überprüfung der Themenschwerpunkte | X | |

## 3. BESTANDSAUFNAHME

### Räumliche Abgrenzung des zukünftigen Themengebiets "Münzviertel"




*Gebietsabgrenzung zukünftiges Themengebiet Münzviertel*

Die räumliche Abgrenzung des zukünftigen Themengebiets "Münzviertel" konzentriert sich um den Münzplatz, der eine zentrale Funktion und Bedeutung im Quartier hat. Die Flächen des Hühnerposten-Areals wurden nicht in die Abgrenzung einbezogen, da die zukünftige städtebauliche Entwicklung durch den B-Plan Klostertor 11/St. Georg 41 vom März 2004 festgelegt ist.

Im nördlichen Teilbereich finden sich sowohl Wohn- als auch Gewerbenutzungen sowie soziale Einrichtungen. Jenseits der genannten Straßen, die eine erhebliche Barrierewirkung haben, liegen die Woltmannstraße und der Högerdamm. Hier wird überwiegend gewohnt; im Bereich Amsinckstraße 2-4 wurde vor kurzem ein Jugendhostel errichtet. Weiterhin befindet sich hier die zentrale Ausländerbehörde der Stadt Hamburg mit hohem Publikumsverkehr.

Der südliche Teil im Bereich Woltmannstraße/Högerdamm/Amsinckstraße ist räumlich 'abgehängt', gehört aber funktional zum Viertel und wird aufgrund der aktuellen Handlungsbedarfe mit in die Gebietsabgrenzung hineingenommen. Historisch gesehen, handelt es sich um die verbliebenen Reste der ehemaligen Wohnbebauung in Hammerbrook.
Die Bewohner dieses Gebietes, sowie Hostelgäste und Besucher der Ausländerbehörde meiden den Dammtortunnel und nutzen als direktesten und auch angenehmeren Weg die Verbindung Amsinckstraße / Schultzweg bzw. Repsoldstraße intensiv, um fußläufig in die Innenstadt zu gelangen.

**Lage und Anbindung**

Die Haupterschließung des Viertels erfolgt von der Altmannbrücke in die Münzstraße. Im Zuge der Neugestaltung des ehemaligen Postamts am Hühnerposten wurde diese neue Abfahrt eingerichtet, die insbesondere für die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer eine deutliche Erleichterung darstellt und das Quartier mit Innenstadt, Zentralbücherei, Hauptbahnhof und St. Georg verbindet. Eine weitere Anbindung gibt es auf der Höhe des Münzplatzes. Eine Bahnunterführung verbindet das Quartier mit dem Besenbinderhof jenseits der Bahntrasse. Sie begünstigt Durchgangs- und Parksuchverkehr. Die Repsoldstraße führt nach Norden am Gesundheitszentrum vorbei, dessen Gäste auch auf diesem Weg ins Quartier gelangen. Ein Fußgängertunnel zwischen Rosenallee und Norderstraße wird aufgrund seiner Unwirtlichkeit und Verunreinigung kaum frequentiert.

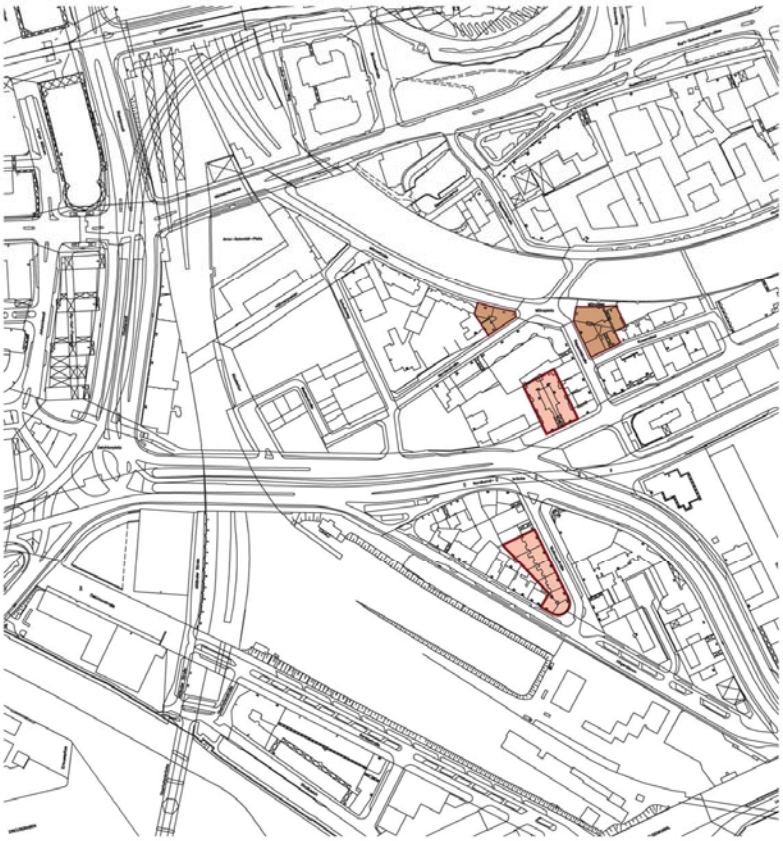
Von Amsinck-, Spalding- und Nordkanalstraße bzw. Nordkanalbrücke geht eine erhebliche Barrierewirkung zwischen den bewohnten Teilgebieten des Viertels aus. Die Fußwegeverbindungen sind nicht nur auf Grund der hohen Verkehrsbelastung (ca. 120.000 bis 130.000 Kfz/Tag gem. Bestätigung BSU/V) in diesem Bereich unattraktiv. Auch die Wegeführung unter der Nordkanalbrücke ist unübersichtlich und unattraktiv. Eine Ampelanlage über die Amsinckstraße im Bereich der Ausländerbehörde stellt die einzige Anbindung des südlichen Bereichs (Woltmannstraße, Högerdamm) an das nördliche Münzviertel dar. Die Amsinckstraße kann erst wieder ca. 400 m westlich, jenseits der Bahnunterführung auf der Höhe der Deichtorhallen überquert werden. Dies provoziert das äußerst gefährliche Wechseln der Straßenseiten durch Fußgänger und Radfahrer abseits der bestehenden Ampelanlagen. Die fußläufige Anbindung des Wohnquartiers Högerdamm/Woltmannstraße stellt sich somit als problematisch und verbesserungsbedürftig dar.

**Städtebauliche Situation**

Im vorgesehenen Themengebiet finden sich Bestände einer gründerzeitlichen Blockrandbebauung. Während diese im Bereich des Högerdamms und der Woltmannstraße, wenn auch lückenhaft, erhalten blieb, haben im nördlichen vorgesehenen Themengebiet Kriegseinwirkungen und die nachfolgenden Umstrukturierungsprozesse zu einem heterogenen Gesamtbild geführt. Es wird bestimmt durch Blockrandbebauung entlang der Münzstraße, der Repsoldstraße und der Rosenallee sowie Schul- und Bürobauten in aufgelockerter Bauweise der 50/60er Jahre an Schultzweg und Amsinckstraße. Es gibt eine Vielzahl kleinerer unbebauter Flächen im Quartier.

Im Gebiet befinden sich mehrere Gebäude von bauhistorischem und denkmalpflegerischen Wert wie das ehemalige Bahnpostamt "Am Hühnerposten", die "Münzburg" von 1886, das Repsoldhaus (Repsoldstr. 49) aus den 20er Jahren, der Spaldinghof (Spaldingstraße 41-47 aus den Jahren 1886-1887) sowie das Gebäude Rosenallee 11 (Volksschulhaus aus der Zeit von 1870-1880).

Die Schule für Hörgeschädigte am Schultzweg steht vor einer Umstrukturierung. Es wird seitens der zuständigen Fachbehörde geprüft, welchen Standort die Schule in Zukunft haben wird. Ein Umzug der Schule würde im vorgesehenen Themengebiet ein erhebliches Flächenpotential freigeben, das sich im Eigentum der Stadt befindet. Aufgrund der relativ lärmgeschützten Lage und der unmittelbaren Nähe zum Münzplatz stellt dieser Standort mittelfristig ein zentrales Flächenpotential für unterschiedliche Wohnformen und damit eine Schlüsselfläche für die Quartiersentwicklung dar. Das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung wird frühzeitig in Abstimmung mit den betroffenen Fachbehörden in die Konversionsplanung eintreten.



**Bezirksbezogene Ensembles HH - Mitte**

Geschütztes Ensemble (§ 5 DSchG)

Erkanntes Ensemble (§ 7a DSchG)

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Stand Dezember 2007

**Geltendes Planrecht**

Im abgegrenzten beantragten Themengebiet sind folgend Pläne der verbindlichen Bauleitplanung für kleinere Teilbereich gültig:

> **KT5/HB6** => Klostertor 5/Hammerbrook 6 von 1983
> **KT3** => Klostertor 3 von 1976
> **D83** => Durchführungsplan 83 von 1958
> **D 83C** => Durchführungsplan D83C von 1960
> **TB 254** => Teilbebauungsplan 254
> **KT11/SG 41** => Klostertor 11/St. Georg 41
> **KT 1** => Kostertor 1
> **D83-1** => Durchführungsplan 83-1
> **KT 4** => Klostertor 4

Das Planrecht für das zukünftige Themengebiet weist in der Hauptsache eine Kerngebietsausweisung auf. Jedoch sind auch Gebiete mit der planungsrechtlichen Ausweisung "Mischnutzung" oder "Gewerbe" (siehe Karte) vorhanden.

Die Konzentration von gewerblich orientierten Investoren auf andere Standorte in der Stadt hat zu erhöhtem Leerstand, aber auch zum Erhalt der Wohnbebauung geführt; bestehende Wohnhäuser genießen Bestandsschutz.

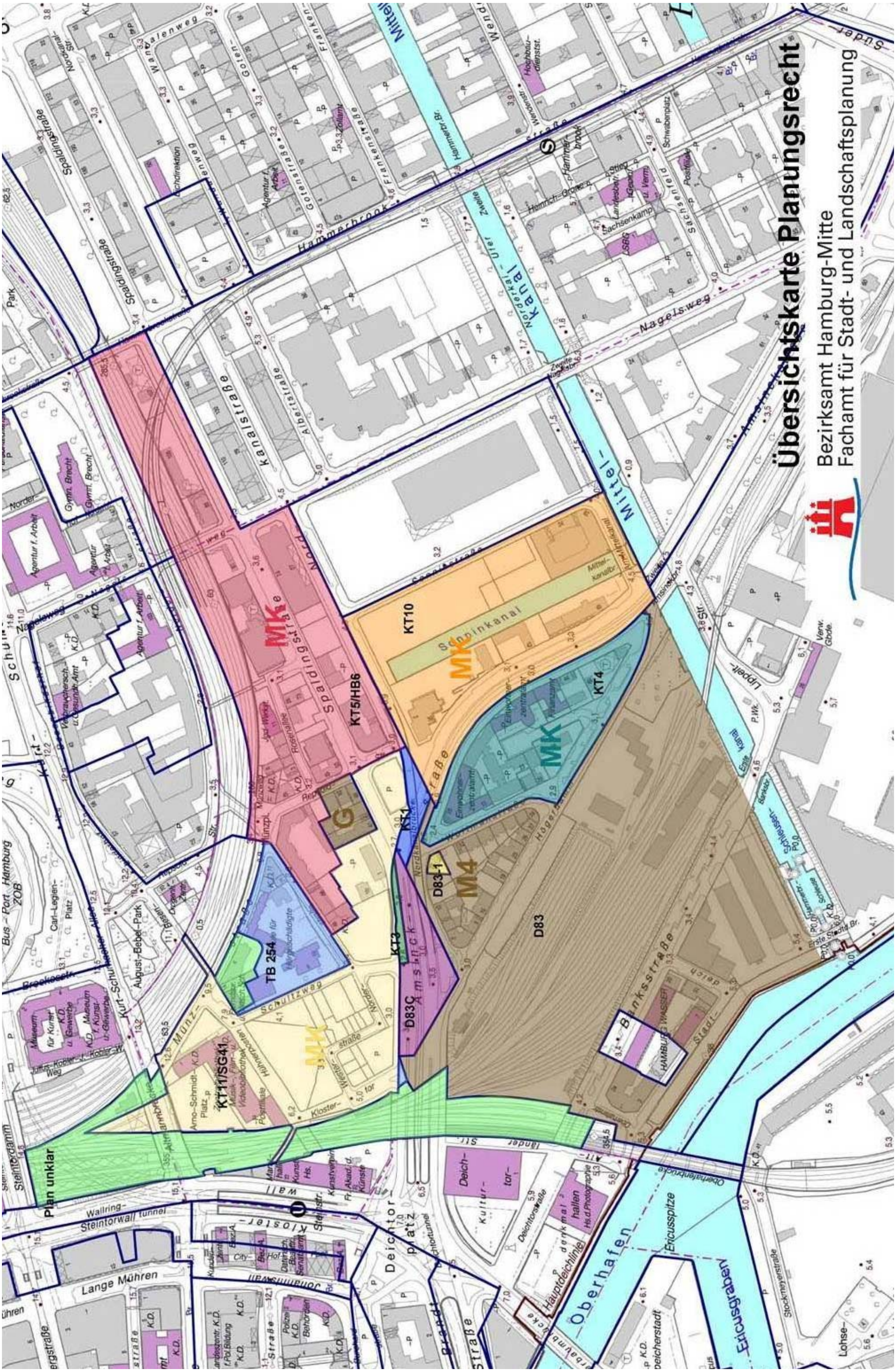
Die Wohnnutzung stellt trotz der Insellage, bedingt durch mehrere Verkehrstrassen, den stabilisierenden Faktor für das Münzviertel dar. Die Sanierung der Münzburg durch die SAGA hat positive Impulse gesetzt und trägt zur Stärkung des Wohnens im Quartier bei. Obwohl mit dem Bau des Wichernhofes im Jahre 2004 neben verschiedenen sozialen Einrichtungen auch 111 Sozialwohnungen und somit auch Bewohner mit Kindern mit den entsprechenden Bedürfnissen hinzugekommen sind, sind Familien im Quartier deutlich unterrepräsentiert. Die verkehrliche Situation und die Versorgungslage mit Bildungsangeboten ist hier für Familien allgemein und für die bereits im Münzviertel lebenden Familien im besonderen wenig attraktiv und deutlich verbesserungswürdig.

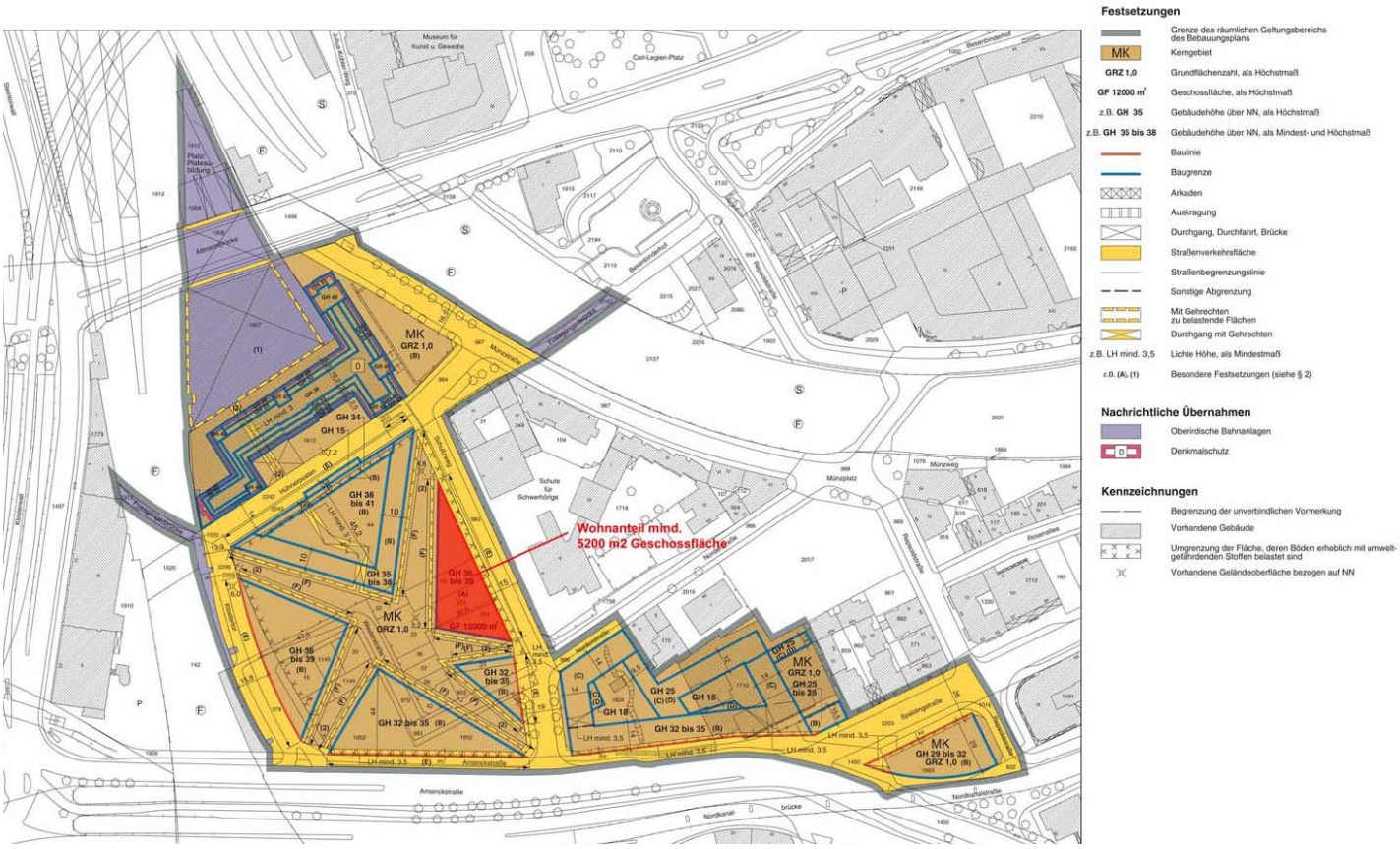
Es ist nicht beabsichtigt, das Planrecht dahingehend zu ändern, im Münzviertel eine planungsrechtliche Ausweisung "Wohnen" zu schaffen, sondern den bestehenden Wohnstandort zu stabilisieren, auszubauen und die Wohnqualität für die Bewohner dort zu verbessern und ihren Bedürfnissen an ein verbessertes Wohnumfeld gerecht zu werden.

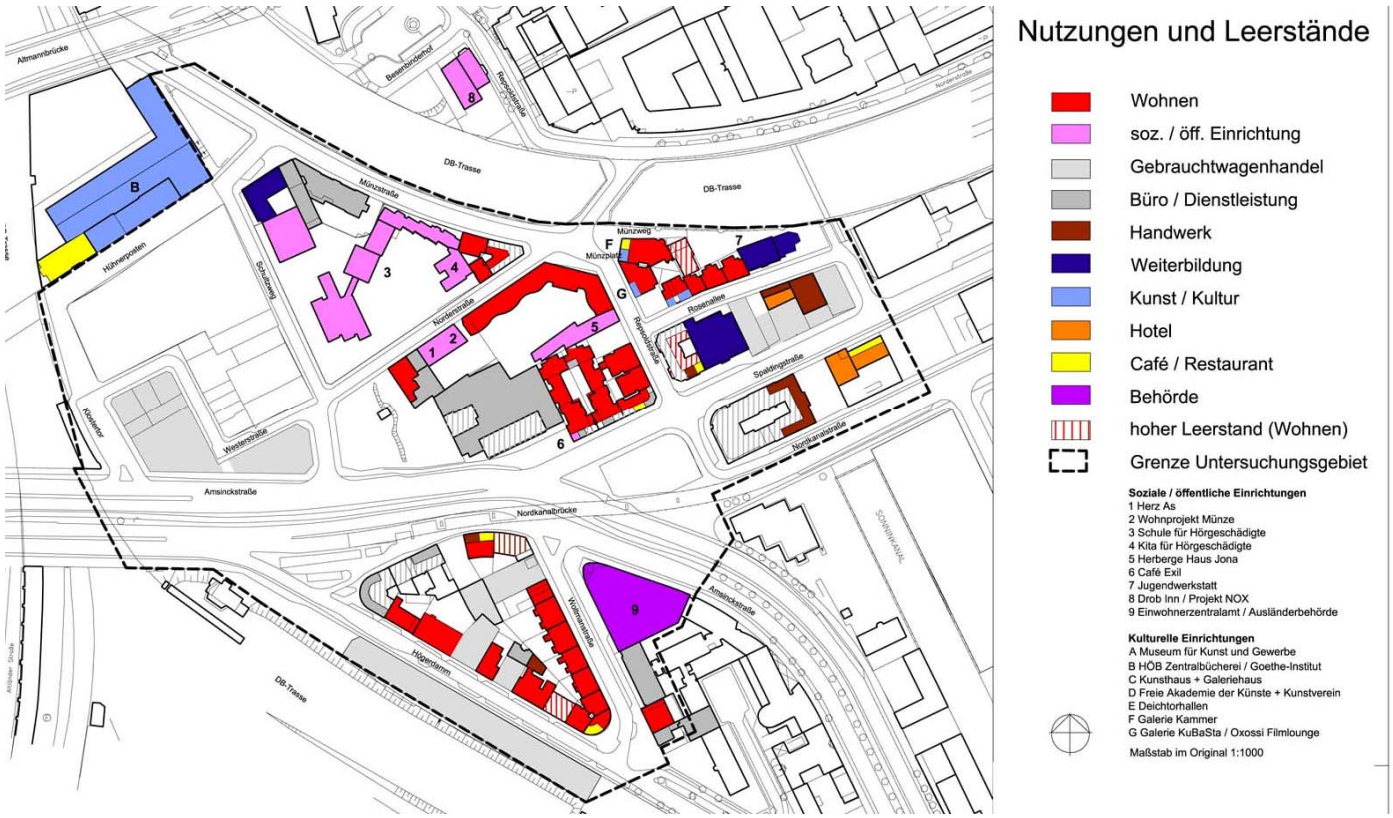
Im Rahmen der Kerngebietsausweisung ist Wohnen als Ausnahme grundsätzlich zulässig. Weiterhin wurde in der Senatsdrucksache Nr. 116 vom 14./15./16. Dezember 1992 zur Neufassung der Drucksache 14/2954 die Sicherung eines Anteils von Wohnungsbau im Zusammenhang mit dem Bau von Bürohäusern thematisiert. Hier soll ein Wohnanteil von möglichst 50 % angestrebt werden.

Dieser Thematik hat sich auch der geltende B-Plan Klostertor 11/St. Georg 41 vom 13. Juni 2006 angenommen. In der Begründung ist "eine attraktive Verdichtung des Areals, die zu einer Belebung und Attraktivitätssteigerung des Quartiers führen soll", als Leitziel genannt. Hier ist eine Nutzungsmischung aus Büros, Hotels und Wohnungen vorgesehen. Die kerngebietstypische Mischnutzung des Gesamtquartiers bleibt über diese Festsetzung gewahrt. Allerdings wird auch hier festgestellt, dass Wohnnutzungen im Münzviertel bereits u.a. entlang der Straßen Münzstraße, Norderstraße und Repsoldstraße vorhanden sind, so dass für das Plangebiet ebenfalls eine Nutzungsdurchmischung auch mit Wohnen zur Belebung und sozialen Festigung des Standorts und des Münzviertels angestrebt wird.

In der mit (A) bezeichneten Fläche im Bebauungsplan sind innerhalb der Kerngebietsnutzung mindestens 5.200 m2 Geschoßfläche für Wohnnutzung planungsrechtlich gesichert. Auf den übrigen Flächen sind aufgrund der Lärmbelastungen keine gesunden Wohnverhältnisse herstellbar, so dass für diese Baukörper Wohnungen ausgeschlossen sind.


Übersichtskarte Planungsrecht
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
MK
KT5/HB6
KT10
KT4
KT1
KT3
G
M4
D83
D83-1
D83C
TB 254
KT11/SG41
Plan unklar
Spaldingstraße
Hammerbrook
Nagelsweg
Kanalstraße
Amsinckstraße
Banksstraße
Oberhafen
Ericusgraben
Ericusspitze
Deichtorplatz
Lange Mühren
Schultzweg
Nordkanal
Mittelkanal


Festsetzungen
Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans
MK Kerngebiet
GRZ 1,0 Grundflächenzahl, als Höchstmaß
GF 12000 m² Geschossfläche, als Höchstmaß
z.B. GH 35 Gebäudehöhe über NN, als Höchstmaß
z.B. GH 35 bis 38 Gebäudehöhe über NN, als Mindest- und Höchstmaß
Baulinie
Baugrenze
Arkaden
Auskragung
Durchgang, Durchfahrt, Brücke
Straßenverkehrsfläche
Straßenbegrenzungslinie
Sonstige Abgrenzung
Mit Gehrechten zu belastende Flächen
Durchgang mit Gehrechten
z.B. LH mind. 3,5 Lichte Höhe, als Mindestmaß
z.B. (A), (1) Besondere Festsetzungen (siehe § 2)
Nachrichtliche Übernahmen
Oberirdische Bahnanlagen
Denkmalschutz
Kennzeichnungen
Begrenzung der unverbindlichen Vormerkung
Vorhandene Gebäude
Umgrenzung der Fläche, deren Böden erheblich mit umweltgefährdenden Stoffen belastet sind
Vorhandene Geländeoberfläche bezogen auf NN
Wohnanteil mind. 5200 m2 Geschossfläche
MK GRZ 1,0 (B)
GH 34
GH 15
GH 38 bis 41 (B)
GH 35 bis 38
GH 36 bis 39
GF 12000 m²
GH 36 bis 39 (B)
GH 32 bis 35
GH 32 bis 35 (B)
GH 25 (C) (D)
GH 18
GH 25 bis 28
MK GH 29 bis 32 GRZ 1,0 (B)
LH mind. 3,5
Museum für Kunst u. Gewerbe
Carl-Legien-Platz
Beerbondamm
Altmannbrücke
Klosterwall
Schulterblatt
Hühnerposten
Münzstraße
Schulweg
Schule für Schwerhörige
Münzplatz
Münzweg
Rosenallee
Spaldingstraße
Nordkanalstraße
Amsinckstraße
Nordkanal-brücke


Nutzungen und Leerstände
Wohnen
soz. / öff. Einrichtung
Gebrauchtwagenhandel
Büro / Dienstleistung
Handwerk
Weiterbildung
Kunst / Kultur
Hotel
Café / Restaurant
Behörde
hoher Leerstand (Wohnen)
Grenze Untersuchungsgebiet
Soziale / öffentliche Einrichtungen
1 Herz As
2 Wohnprojekt Münze
3 Schule für Hörgeschädigte
4 Kita für Hörgeschädigte
5 Herberge Haus Jona
6 Café Exil
7 Jugendwerkstatt
8 Drob Inn / Projekt NOX
9 Einwohnerzentralamt / Ausländerbehörde
Kulturelle Einrichtungen
A Museum für Kunst und Gewerbe
B HÖB Zentralbücherei / Goethe-Institut
C Kunsthaus + Galeriehaus
D Freie Akademie der Künste + Kunstverein
E Deichtorhallen
F Galerie Kammer
G Galerie KuBaSta / Oxossi Filmlounge
Maßstab im Original 1:1000
Altmannbrücke
Beerbondamm
DB-Trasse
Münzstraße
Hühnerposten
Schulweg
Nordstraße
Münzweg
Münzplatz
Rosenallee
Spaldingstraße
Nordkanalstraße
Klosterwall
Westerstraße
Amsinckstraße
Nordkanalbrücke
Hoheluftstraße
Hoheluftbrücke
Hoheluftchaussee
Hogenfeld
SONNTAGSKANAL

**Öffentlicher Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV)**
Aufgrund der Nähe zu Hauptbahnhof und ZOB ist das Münzviertel an fast alle Schnell- und U-Bahnlinien des Hamburger Verkehrsverbundes angeschlossen. In unmittelbarer Nähe an den Deichtorhallen befindet sich die U-Bahnhaltestelle "Steinstraße" (U1). Darüber hinaus verkehren auf der Amsinckstraße mehrere Buslinien (112,124,34).

**Alters- und Sozialstruktur**
Im vorgesehenen Themengebiet leben 1.151 Einwohner. Die Bewohner konzentrieren sich in den Blöcken nördlich der Amsinckstraße sowie auf den Block Woltmannstr./Nordkanalstr./Högerdamm im Süden. Der westliche Teil des vorgesehenen Themengebiets ist nahezu unbewohnt.

| unter 18 Jahre | | | 65 Jahre und älter |
|---|---|---|---|
| **Ausländer** | **Deutsche** | **Gesamt** | |
| 36 | 58 | 94 | 49 |

| Gesamtbevölkerung | | |
|---|---|---|
| **Ausländer** | **Deutsche** | **Gesamt** |
| 344 | 807 | 1.151 |

| Anteile an der Gesamtbevölkerung | | | |
|---|---|---|---|
| **Ausländer** | **Deutsche** | **unter 18 Jahre** | **65 Jahre u. älter** |
| 29,89 % | 70,11 % | 8,17 % | 4,26 % |

** Stand 06/2007*

Die Altersstruktur des Münzviertels weicht stark vom Hamburger Durchschnitt ab. Am stärksten ist die Altersgruppe der 18-35jährigen vertreten. Sie stellt einen Anteil von über 50% der Bevölkerung im Münzviertel. Die Gruppe der unter-18-jährigen ist mit 8,17% deutlich kleiner als im Hamburger Durchschnitt. Die Kinder konzentrieren sich im Wichernhof, wo im letzten Jahr familiengerechter Wohnungsbau entstanden ist und in dem südlichen Block Woltmannstr./Nordkanalstr./Högerdamm. Der Anteil alter Menschen im Quartier (über 65) ist mit 4,26% ebenfalls deutlich unterrepräsentiert. Die Statistik weist für das vorgesehene Themengebiet einen Ausländeranteil von 29,89 % aus.

**Soziale und öffentliche Einrichtungen**
Im definierten Gebiet ist eine Reihe von sozialen und öffentlichen Einrichtungen angesiedelt. Es handelt sich ausnahmslos um Einrichtungen mit überregionalem Einzugsbereich und gesamtstädtischer Bedeutung. Die Tagesaufenthaltsstätte "Herz As" bietet für wohnungslose Menschen einen Anlaufpunkt und Überlebenshilfe in ihrem Alltag.
Das Übernachtungsheim Jona der Hamburger Stadtmission wird vorwiegend auf Vermittlung der Bahnhofsmission belegt. Die Gäste können bis zu acht Wochen dort wohnen, bis sie eine andere Bleibe gefunden haben.
Im Beratungs- und Gesundheitszentrum am Besenbinderhof 71 sind das DROB INN, die Einrichtung Projekt NOX und Projekt ReAlex angesiedelt. Das Haus ist nahezu rund um die Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten haben direkten Einfluss auf die Präsenz der Konsumenten in den benachbarten Stadtteilen.
Außerdem befinden sich im Quartier folgende soziale Einrichtungen:

> Wohnprojekt "Münze" für psychisch erkrankte wohnungslose Menschen
> Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderungen (Münzburg, Stiftung Alsterdorf)
> Jugendwohnung
> Café Exil, Beratungseinrichtung für Ausländer (Spaldingstr. 41).

Und des weiteren folgende öffentliche Einrichtungen:

> Schule für hörgeschädigte Kinder (Schultzweg 9)
> Kita für hörgeschädigte Kinder (Norderstr. 69)
> Einwohnerzentralamt/Ausländerbehörde (Amsinckstr. 28-34).

**Stadtteilkultur**
Im Quartier leben viele Studenten bzw. Absolventen. Viele arbeiten in kreativen Berufen, vor allem als Künstler, im Bereich der Medien und Musiker. Das kreative und gemeinnützige Engagement vieler Bewohner macht sich in vielfältigen Aktivitäten vor Ort bemerkbar und stellt ein beachtliches Potential für die Entwicklung des Quartiers dar.
Im Münzviertel hat sich eine aktive Stadtteilkultur entwickelt. Die auffälligsten Aktivitäten gehen von der "Anwohnerinitiative Münzviertel" aus. Durch gemeinsame Aktionen, wie Planung und Durchführung von Straßenfesten bestehen soziale Netzwerke. Mit der Stadtteilzeitung "Der lachende Drache" aus St. Georg hat die Initiative ein Medium gefunden, mit dem sie die Geschehnisse im Münzviertel einem größeren Publikum zuführt. Weitere Aktivitäten sind Quartierstreffen, Stadtteilrundgänge in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Hamm und eine Kunstausstellung in der Jugendwerkstatt (Rosenallee 11) sowie eine Internet-Domain. Im Rahmen des Architektursommers wurden bereits mehrere Veranstaltungen durchgeführt. Weitere künstlerische Aktivitäten wurden bereits durch die Kulturbehörde gefördert.

**Wohnraum und Wohnqualität**
Im vorgesehenen Themengebiet befinden sich ca. 530 Wohnungen in 36 Gebäuden. Der überwiegende Teil der Wohngebäude stammt aus der Gründerzeit (1885-1918). Die Altbauten verfügen in der Regel über 4-Zimmerwohnungen von über 80m² Wohnfläche, die häufig von Wohngemeinschaften angemietet werden. Ungefähr die Hälfte der vorhandenen Wohneinheiten im Münzviertel entfällt auf vier größere Wohnkomplexe: Die Münzburg, den Spaldinghof, das Repsoldhaus und den 2004 gebauten Wichernhof.
Der bauliche Zustand der Altbausubstanz im Quartier ist unterschiedlich. Während die meisten Häuser Instandhaltungstätigkeiten erkennen lassen, sind einige Gebäude in einem schlechten Zustand.

Die Fluktuation im Viertel ist verhältnismäßig hoch. Vor allem junge Menschen ziehen nicht selten schon nach weniger als einem Jahr wieder weg. Familien sind im Quartier deutlich unterrepräsentiert. Für Kinder ist die Situation im Quartier besonders ungünstig: Spiel- und Bewegungsräume sind nicht vorhanden; der Verkehr stellt eine Gefahr dar und es gibt in der Nähe keine ausreichende Schulversorgung und Betreuungsangebote.
Auch die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist vor Ort nicht gewährleistet. Einkaufsmöglichkeiten finden sich erst am Berliner Tor, St. Georg, in der City sowie in Rothenburgsort. Dies bedeutet für die Bewohner, zur Deckung des täglichen Bedarfs lange Wege zurücklegen zu müssen.

**Grün- und Freiflächen, öffentlicher Raum**
Im vorgesehenen Themengebiet sind kaum öffentlich nutzbare Grünflächen vorhanden. Private Grünflächen befinden sich am Münzweg/hinter der Münzburg, im Inneren des Wichernhofes und auf dem Hof der Schule für Hörgeschädigte. Aufgrund der Drogenproblematik im Quartier werden alle gepflegten Freiflächen durch Zäune gesichert und sind nicht öffentlich zugänglich. Zusätzlich verringern Lärmemissionen durch den Bahn- und Straßenverkehr die Aufenthaltsqualität in weiten Teilen des Viertels erheblich. Der Straßenraum an der Spaldingstraße, Amsinckstraße und Högerdamm ist hiervon besonders betroffen. Nur im Bereich Repsoldstraße, Rosenallee, in der Woltmannstraße und vor allem am Münzplatz entwickelt sich ein gewisses Straßenleben, obwohl auch hier die Lärmemissionen zum Teil erheblich sind. Mit dem Bau des Wichernhofes konnte die städtebauliche Situation am Münzplatz deutlich verbessert werden.
Insbesondere entlang der Hauptverkehrsstraßen - Spaldingstraße und Amsinckstraße - sind Fußgänger und Radfahrer erheblichen Belastungen und Gefahren ausgesetzt. Besonders der öffentliche Raum unter der Nordkanalbrücke ist zu jeder Zeit von Verkehrslärm und Abgasen hoch belastet. Das Bindeglied zwischen dem südlichen und nördlichen Teil des Quartiers, der "Spaldingplatz" im Schatten der Nordkanalbrücke, verfügt über keinerlei Aufenthaltsqualität.

**Angsträume**
Im Münzviertel gibt es mehrere Situationen im öffentlichen Raum, die vor allem in der Dunkelheit das subjektive Sicherheitsgefühl negativ beeinflussen. Dazu zählen der Kreuzungsbereich Spaldingstraße/Amsinckstraße, die Bahnunterführung vor den Deichtorhallen und zur U-Bahn Steinstraße, die nördliche Repsoldstraße und der Fußgängertunnel zwischen Rosenallee und Norderstraße sowie der Schultzweg.

**Müllentsorgung**
Ein großes Defizit stellen in gesamten Quartier die Verunreinigungen durch Müll und Hundekot dar, die sich sowohl auf den Gehwegen und Grünstreifen als auch in den ungenutzten Souterrainabgängen sammeln. Da aufgrund der räumlichen Situation wird in mehreren Gebäuden der Hausmüll in Säcken abgeholt. Die Müllsäcke blockieren und verunreinigen mehrere Tage der Woche die Gehwege. Aufgerissene Müllsäcke entwickeln besonders an warmen Tagen einen Verwesungsgeruch und locken Ratten an. Außerdem haben sich Plätze im Quartier herausgebildet, an denen regelmäßig Sperrmüll abgestellt wird.

## 4. BESONDERHEITEN, PROBLEME UND POTENTIALE

**Im Münzviertel liegen Potenziale und Probleme besonders nah beieinander.**

Das Münzviertel ist ein Quartier mit Geschichte, die zum Teil noch in einzigartiger Weise greifbar ist (z.B. am Münzplatz mit der historischen Münzburg). Doch das Münzviertel ist auch ein Quartier mit harten Brüchen.
Die Insellage und gleichzeitig die geringe Größe des Quartiers bringen besondere Herausforderungen mit sich. Zwar bergen beide Aspekte auch Qualitäten, wie z.B. in der Überschaubarkeit des Viertels. Doch die „Alltagstauglichkeit“ des Quartiers muss verbessert werden. Neben Verbesserungen der Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum vor Ort ist es wichtig, auch eine fußläufig schnelle und sichere Erreichbarkeit wichtiger Zielorte zu gewährleisten. Die Überwindung von Barrieren und die Einbindung des Viertels in den Kontext der angrenzenden Stadtteile ist entscheidend, auch um die Wahrnehmbarkeit des Viertels von außen zu erhöhen.

**Belastende Einflüsse von außen**
Das Münzviertel ist vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Die sehr zentrale Lage sichert auf der einen Seite zwar eine sehr gute Erreichbarkeit des Quartiers, führt auf der anderen Seite zu für einen Wohnstandort extremen Verkehrs- und Lärmbelastungen. Es sind Fremdeinwirkungen, die nichts mit dem eigentlichen Quartiersleben zu tun haben. Während die Verkehrssituation wenig beeinflussbar ist, ist der Durchgangsverkehr in einem derart überschaubaren Quartier vermeidbar. Durch entsprechende

Verkehrsberuhigungsmaßnahmen lässt sich ohne allzu großen Aufwand diese Belastung mindern.

Im unmittelbaren Umfeld befindlich ist das Gesundheitszentrum als Anlaufstelle für Drogenabhängige. In der Folge mussten die wenigen Freiräume regelrecht abgeschottet werden, um zu vermeiden, dass Beschaffungskriminalität oder Drogenverstecke sich im Quartier ausbreiten. Aus Sicht der Bewohnerrinnen und Bewohner werden sie mit diesem Problem allein gelassen. Gefragt ist der Kontakt und das gemeinsame Finden von Lösungen mit Perspektive.

Das "Herz As" als überörtliche Anlaufstelle für Obdachlose ist für das Quartier sicherlich weitaus weniger problematisch. Die Geschäftsführung nimmt an den Quartierstreffen teil und achtet auf das Verhalten der Klienten im Wohnumfeld. Dennoch treten Probleme auf, mit denen sich die Bewohnerrinnen und Bewohner auseinandersetzen müssen.

**Alternatives Wohnmilieu in zentraler Lage**

Die Wohnfunktion hat sich trotz oder vielleicht gerade im Zusammenhang mit diesen Schwierigkeiten mit einem *besonderen Profil* gehalten und letztlich als die stabilere Basis für die Quartiersentwicklung des Münzviertels erwiesen. Sie wurde mit dem Bau des Wichernhofs bereits gestärkt. Diese Situation bietet nun die Chance, die Strategie der inneren Entwicklung des Konzeptes der wachsenden Stadt aufgreifend, hier ein Wohnungsangebot auszubauen, das andere Zielgruppen als die HafenCity anspricht und so als sinnvolle Ergänzung für citynahes Wohnen betrachtet werden kann. Die vorhandenen Wohnfunktionen des "Münzviertels" sollen mit geeigneten Maßnahmen gestärkt und verbessert werden. Im Mittelpunkt dabei stehen die jetzigen Bewohnergruppen mit ihren Bedürfnissen an das Wohnumfeld und mit ihren Bezugspunkten zu künstlerischen und sozialen Aktivitäten.

Die zum Teil dringend erforderliche Sanierung des Bestandes und die Aktivierung leer stehender Wohn- und Gewerbeflächen sind Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Eigentümer, die in größerem Umfang kurzfristig schwer zu beeinflussen sind. Deren Entscheidungen beeinflussen allerdings die Quartiersentwicklung erheblich. Ältere Eigentümer mit kleinen Beständen sind zum Teil nicht in der Lage, selbst die erforderliche Basis für die Sanierung ihres Bestandes zu schaffen. Hier sollen die Eigentümer gezielt angesprochen und Hilfestellungen z.B. über die Wohnungsbaukreditanstalt Hamburg angeboten werden. Auf diese Weise könnten diese Eigentümer stärker in den Prozess der aktiven Quartiersentwicklung einbezogen und zu langfristigen, Kontinuität stiftenden Partnern der Quartiersentwicklung werden. Das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung wird hier in entsprechende Gespräche mit der Wohnungsbaukreditanstalt Hamburg zur Abstimmung des Verfahrens und der Vorgehensweise nach Aufnahme des Münzviertels als Themengebiet eintreten.

**Starke Nachbarschaft mit beschränkten Gestaltungsmöglichkeiten**

Das Münzviertel ist ein kleines Quartier. Die Überschaubarkeit des Quartiers befördert ein besonderes Milieu und großes Engagement vieler Bewohnerrinnen und Bewohner. Auf der anderen Seite sind bedingt durch die zentrale Lage die Einflussmöglichkeiten der Bevölkerung auf die Quartiersentwicklung in vielen Fällen deutlich stärker begrenzt, als dies in anderen Quartieren der Fall ist. Die städtebauliche Entwicklung beispielsweise der südlich des Hühnerpostens gelegenen Flächen wird insbesondere MK-Nutzungen und eine bauliche Dichte an den Rand des Münzviertels bringen, die erneut einen starken Gegensatz zum kleinen, nachbarschaftlich geprägten Quartier darstellt. Auf diese dominante Entwicklung sollte geschickt "geantwortet" werden, damit sich auch das Münzviertel als Quartier weiterentwickeln kann.

**Kunst und Soziales als Basis für die Quartiersentwicklung**
Bedingt durch die großen Verkehrs- und Lärmbelastungen gibt es - einmalig in dieser zentralen Lage - günstige Mieten in historischer Bausubstanz. Diese Kombination hat zu einem besonderen sozialen Milieu und einer Nachbarschaft von engagierten künstlerisch und selbständig tätigen Menschen und Studenten geführt, die das Münzviertel als ihr Zuhause betrachten. Es gibt viele Wohngemeinschaften von Studenten vor allem aus den Bereichen Kunst und Städtebau. Sie bereichern mit ihrer Doppelfunktion als Künstler/Planer und Bewohner die Quartiersentwicklung. Künstlerisches Gestalten ist hier eine Auseinandersetzung mit Nachbarschaft, öffentlichem Raum und städtischer Entwicklung. Diese Szene ist auch langfristig auf günstige nutzbare Nischen im Quartier angewiesen.
Darüber hinaus ist es von großer Bedeutung, weitere Akteure mit Schlüsselfunktionen zu gewinnen und für den Prozess zu aktivieren. Die positiven Entwicklungen in den benachbarten Gebieten auf der Kunstmeile und dem Gelände des Hühnerpostens sind in diesem Zusammenhang auch Potentiale, an die angeknüpft werden kann und soll.

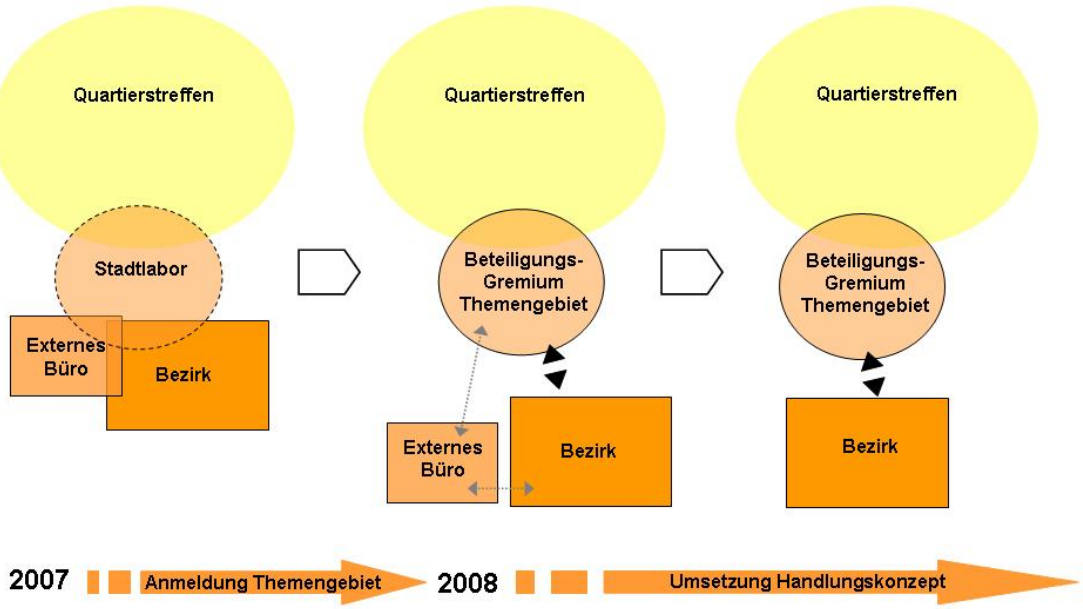
**Institutionelle Träger mit Verantwortung für das Quartier**
Es ist wichtig, als Stützpfeiler der Quartiersentwicklung vorhandene Einrichtungen mit Vernetzung in das Quartier zu stärken bzw. aufzubauen. Das Quartier braucht Anlaufstellen und Treffpunkte für die Bewohnerschaft. Konkrete Ansatzpunkte dafür bieten die Jugendwerkstatt Rosenallee 11, der „Treffpunkt Münzburg" der Alsterdorf Assistenz Ost sowie das KuBaSta in der Repsoldstraße.

Als besonderes Beispiel ist hier die Entwicklung der Jugendwerkstatt Rosenallee 11 zu nennen. Sie ist historisch eng mit der Entwicklung des Münzviertels verbunden. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde als Mädchenschule vor knapp 125 Jahren eröffnet. Seit 1977 wird das Gebäude für berufsvorbereitende Maßnahmen (BVB) und Berufsausbildung/Rehabilitation genutzt, bis vor kurzem vom Diakonischen Werk Hamburg. Heute bieten unter dem Namen "Jugendwerkstatt Rosenallee" die Träger Rackow-Schule als Hauptmieter BVB-Maßnahmen und Passage gGmbH Lehrlingsausbildung an. Eigentümer ist die Sprinkenhof AG.

Schulen sind mehr als Lernorte; sie sind Identifikationspunkte für ein Quartier. Obwohl die Jugendlichen für die Bildungsmaßnahmen je nach Ausschreibung aus dem ganzen Stadtgebiet zur Ausbildung in das Münzviertel kommen, hat die Jugendwerkstatt nach wie vor enge Verbindung mit ihrem unmittelbaren Umfeld. Die Jugendlichen lernen in den Bereichen Gärtnerei, Metallwerkstatt und Tischlerei Fertigkeiten, die sie im Quartier bereits ausprobieren konnten. Davon profitieren nicht nur die Jugendlichen, die das Quartier als erweiterte Schule nutzen, eigene Produkte im Alltag erleben dadurch Bestätigung erfahren und Wertschätzung für den öffentlichen Raum lernen können. Auch das Münzviertel profitiert durch solche Aufwertungsmaßnahmen im Wohnumfeld. Eine Besonderheit ist dabei die Zusammenarbeit zwischen Künstlern aus dem Quartier und Jugendlichen der Jugendwerkstatt. Beispiele für diese Projekte sind: die "Regenwurmfarm" das "Hundekot-Recycling-Projekt", die Ausstellung von Tischen der Tischlerei im einem "Ladenprojekt" in der Norderstraße.

Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten der BVB-Maßnahmen konnte es bisher nicht gelingen, eine langfristig tragfähige Struktur für die Zusammenarbeit zwischen Jugendwerkstatt und Künstlern für die Quartiersentwicklung aufzubauen. Da die Jugendwerkstatt Rosenallee eine wichtige Einrichtung mit Quartiersfunktion ist, soll diese im Rahmen der verfolgten Quartiersentwicklung gestärkt und nachhaltig ausgebaut werden.

Im Oktober diesen Jahres wurde das *"Stadtlabor Münzviertel"* ins Leben gerufen, bestehend aus Vertretern des Münzviertels, einem für ein Jahr verpflichteten Planungsbüro und dem Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Mitte.
Aufgabe des Stadtlabors ist es, zusammen mit dem Quartier ein umsetzungsfähiges Handlungskonzept für das Münzviertel zu erarbeiten und zur Anmeldungsreife zu bringen. Das vom Bezirksamt Mitte beauftragte Planungsbüro unterstützt hierbei den Bezirk bei der Ausarbeitung der Themengebietsanmeldung und dient kurzfristig als Schnittstelle zwischen dem im Quartier bestehenden aktiven Netzwerk und dem Bezirk.




*Aufbau institutionalisierter Beteiligungs- und Kooperationsstrukturen*

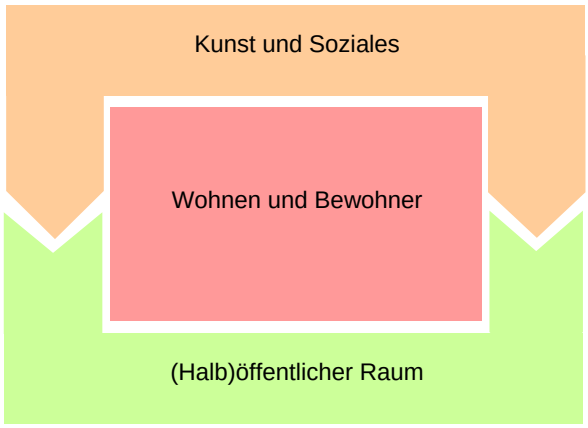
## 5. HANDLUNGSKONZEPT MÜNZVIERTEL - "KUNST-WOHNEN-STADT" -

Aus der Analyse der Probleme und Potenziale des Münzviertels werden Handlungsansätze entwickelt, die

> die vorhandenen engagierten Kräfte im Quartier unterstützen,
> mit nicht veränderbaren Belastungen umgehen und diese über geeignete Maßnahmen ausgleichen,
> gezielt Stützpfeiler für eine langfristige Stabilisierung und Aufwertung des Quartiers setzen und dabei das künstlerisch-soziale Milieu des Quartiers schützen.

Der Beschluss des Senats vom 14.12.2005, nach dem Neuschaffungen sozio-kultureller Einrichtungen u.ä. unter dem Gesichtspunkt von Standortoptimierungen zu beschränken, kann hier in beispielhafter Weise umgesetzt werden. Ziel ist es, möglichst viele Synergien zu erzielen und die Quartiersentwicklung qualitativ voranzubringen .[1]

Inhaltlich werden die Handlungsansätze drei Handlungsschwerpunkten zugeordnet, die eng miteinander verzahnt sind. **"Kunst und Soziales"** sowie **"(Halb)öffentlicher Raum"** bilden dabei eine Klammer um das Leitthema **"Wohnen und Bewohner"**.




*Grafik: Leitthemen der Aktiven Stadtteilentwicklung im Münzviertel*

### 5.1 HANDLUNGSSCHWERPUNKT: KUNST UND SOZIALES

Die zahlreichen sozialen Träger, die im Münzviertel ansässig sind, bringen sich im Zusammenhang mit künstlerischen Aktivitäten in die Quartiersentwicklung ein und prägen diese. Viele Projekte nutzen Nischen und Freiräume im Münzviertel, gestalten und verändern diese und damit auch das Quartier. So entstehen nicht nur Möglichkeiten der Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen (beispielsweise behinderter und nicht-behinderter Bewohner), sondern auch neue Ideen im Bereich künstlerischer und/oder sozialer Aktivitäten
Es werden im Schwerpunkt "Kunst und Soziales" insgesamt drei Projekte , z.T. mit mehreren Bausteinen formuliert. Ergänzend wird hier der Verfügungsfonds angesiedelt.

[1] "Der Beschluss des Senats vom 14.12.2005, nach dem Neuschaffungen sozio-kultureller Einrichtungen u.ä. unter dem Gesichtspunkt von Standortoptimierungen zu beschränken sind, ist zu beachten. Vorhandene oder geplante Einrichtungen sozialer oder kultureller Infrastruktur sind demnach, soweit sie unmittelbar oder mittelbar Zuwendungen der Stadt erhalten, im gesamten Entwicklungsgebiet in gemeinsamen Gebäuden zu betreiben. Zuwendungen und insbesondere investive Zuschüsse an diese Einrichtungen werden nur gewährt, wenn nachgewiesen ist, dass eine Standortoptimierung wirtschaftlich nicht möglich ist";
*s. Stellungnahme der Finanzbehörde im Anhang*

### 5.1.1 Projekt: Treffpunkte und Schnittstellen

Der Förderung von Treffpunkten und Schnittstellen der Information und des Dialogs in Form verschiedener Informationsmedien innerhalb des Quartiers kommt daher eine hohe Bedeutung zu. Zugleich geht es auch um die Schaffung bzw. Unterstützung von Schnittstellen zur Stadt, um das Münzviertel auch nach außen ins Blickfeld zu rücken und auf vorhandene Angebote sowie künstlerische und soziale Aktivitäten aufmerksam zu machen. Nicht zuletzt dient die Förderung von Treffpunkten und Schnittstellen auch dazu, der unzureichenden Versorgungslage im Quartier entgegenzuwirken, durch

- Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten als "Nährboden" für Nachbarschaftshilfe
- Information über vorhandene Angebote und Aktivitäten, nicht nur innerhalb des Quartiers, sondern auch für potenzielle Nachfrage von außen
- Besondere Serviceangebote.

**Baustein: Entwicklung und Ausbau einer Beteiligungsstruktur**
Im Rahmen der Themengebietsentwicklung wird auf Basis der bestehenden Anwohnerinitiative mit Quartierstreffen und unter Einbeziehung weiterer Akteure (Eigentümer, Gewerbetreibende) ein Beteiligungsgremium etabliert. Aufgaben des Gremiums sind die Behandlung von Fragen der Quartiersentwicklung im Austausch mit Bewohnern, Vertretern der lokalen Einrichtungen, Gewerbetreibenden, Verwaltung und Politik. Im Weiteren wird über die Vergabe der Gelder aus dem Verfügungsfonds entschieden. Das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung wird das Beteiligungsgremium kontinuierlich begleiten und unterstützen.

**Baustein: Gründung eines Interessenvereins**
Für die Realisierung künstlerisch/sozialer Projekte wird darüber hinaus ein geschäftsfähiger Träger in Form eines Interessenvereins gegründet, der als verlässlicher Kooperations- und Ansprechpartner für Eigentümer und andere Akteure auftritt.

Die Gründung des geschäftsfähigen Interessenvereins wird derzeit vorbereitet. Hierfür hat sich bereits eine Gemeinschaft bestehend aus Bewohnern sowie verschiedenen Akteuren zusammengeschlossen. Als Rechtsform ist zunächst die Form eines gemeinnützigen Vereins vorgesehen, ggf. kann dieser Verein dann in eine gGmbH überführt werden.

Im Rahmen der Themengebietsentwicklung sollen Mittel für die Ausstattung des Vereins zur Verfügung gestellt werden.

Träger: Interessenverein
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 1.000,00 €

**Baustein: Einrichtung des “Treffpunktes Münzburg“**
Derzeit entsteht ein offener Treff für das Quartier mit dem Umzug des Treffpunkts “Bare Münze” der Alsterdorf Assistenz Ost, der bisher im Wichernbau am Münzplatz 4 angesiedelt war. Er bezieht neue Räume im Innenhof der Münzburg unter dem neuen Nahmen "Treffpunkt Münzburg". Hier entstehen Bildungs- und Beschäftigungsangebote für KlientInnen der Alsterdorf Assistenz Ost gGmbH, die mit verschiedenen Angeboten für die AnwohnerInnen aus dem Quartier vernetzt werden. Menschen mit Behinderungen erhalten Förderung, Bildungs- und Beschäftigungsangebote zur Erhaltung und Entwicklung ihrer Fähigkeiten. Durch verschiedene Serviceangebote von Seiten der Beschäftigten sowie Beratungs- und Freizeitangebote, die für alle im Quartier ansässigen Menschen zugänglich und nutzbar sind, trägt der Treffpunkt zur Vernetzung und Versorgung im Stadtteil bei.

Die Raumauslastung außerhalb der Beschäftigungszeiten der Tagesförderung ist gewünscht. Das heißt, dieser Ort bietet die Möglichkeit, als offener Treff für das Quartier und die Beteiligung im Rahmen der Themengebietsentwicklung zu dienen. Zudem treffen sich hier 14-tägig die Mitglieder des Tauschrings, eine Initiative der Alsterdorf Initiative Ost gGmbH, der die Potentiale der Menschen im Stadtteil sichtbar und im gegenseitigen Austausch nutzbar macht. Zugleich werden hier alternative Versorgungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Bestehende und geplante offene Angebote des Bildungs- und Beschäftigungsbereiches für das Quartier sind:

- Treff- und Tagungsort des Beteiligungsgremiums
- Kopierservice und Tagungsservice
- Internet-Nutzung
- Raumangebot außerhalb der Tagesförderungszeiten
- Klönschnack-Angebot für KlientInnen des Wohnhauses Münzplatz sowie BewohnerInnen des Stadtteils an zwei Nachmittagen in der Woche, mit Kaffee und Kuchen sowie der Möglichkeit, gemeinsam zu singen und zu musizieren.
- Erstellen von Flyern, Tauschringzeitung und Vorbereitung der Tauschring-Treffen
- Einrichtung einer Frauengruppe
- Ggf. kann eine Infothek mit Information und Beratung über Angebote im Stadtteil von dem „Treffpunkt Münzburg“ vorgehalten werden.

Personalkosten und laufende Unterhaltskosten sind durch den Träger gesichert.
Im Rahmen der Themengebietsentwicklung werden für die Ausstattung und räumliche Anpassung der Räume als Treffpunkt für das Quartier investive Mittel vorgesehen.

Träger: Alsterdorf Assistenz Ost (11.000,--€)
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 14.000,--€

**Baustein: "Runder Tisch Münzviertel“**
Für die Entwicklung von Handlungsansätzen im Umgang mit den Belastungen des Münzviertels durch die Klientel des nahe gelegenen Gesundheitszentrums wird ein "Runder Tisch" eingerichtet. Vorbild ist der "Runde Tisch St. Georg" bestehend aus Anwohnerinitiativen, Vertretern der sozialen Einrichtungen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Polizei. Ein eigener Runder Tisch für das Münzviertel ist sinnvoll, um die vergleichsweise großen Probleme des kleineren Stadtteils angemessen behandeln und Lösungen auf die dortige Ausprägung der Problematik zuschneiden zu können. Ein wichtiges Thema ist z. B. die Nutzbarkeit und Zugänglichkeit der wenigen vorhandenen Freiflächen. Ein Austausch mit dem "Runden Tisch St. Georg" wird angestrebt.

Mit dem "Runden Tisch Münzviertel" soll eine Vernetzung der relevanten Institutionen und der Anwohnerinitiatve Münzviertel erreicht werden. Die Ansprechpartner der für das Gesundheitszentrum zuständigen Behörde werden einbezogen. Ziel ist es, den Belangen des Münzviertels im Umgang mit der Problematik mehr Gewicht einzuräumen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Zudem dient der "Runde Tisch" als Forum, Möglichkeiten des Ausgleichs für die vorhandenen Belastungen zu erörtern.

Als Treffpunkt für den „Runden Tisch Münzviertel“ hat die Alsterdorf Assistenz Ost den "Treffpunkt Münzburg" angeboten. Das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung wird den runden Tisch kontinuierlich begleiten und unterstützen.

Träger: Bezirk

**Baustein: Öffentlichkeitsarbeit**

Der Baustein "Öffentlichkeitsarbeit" umfasst die kontinuierliche Kommunikation der lokalen Aktivitäten innerhalb des Münzviertels sowie nach außen, insbesondere in die benachbarten Quartiere (St. Georg). Im Rahmen der Themengebietsentwicklung sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Die Gestaltung und der Druck einer Münzviertelbeilage (je 4 Seiten, A4) für jährlich fünf Ausgaben der Stadtteilzeitung "Lachender Drache" (St. Georg),
- die Neustrukturierung der bestehenden Website www.muenzviertel.de,
- die Konzipierung und Gestaltung eines Flyers, der über die Einrichtungen, Angebote und Aktivitäten im Münzviertel informiert. Ziel ist sowohl die Information der Quartiersbewohner als auch von Besuchern des Münzviertels (Zentralbibliothek der HÖB; Hostel an der Amsinckstraße, etc.).

Träger: Bezirk
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 20.000,-- €

### 5.1.2 Schlüsselprojekt: "Schaffung von Synergien und nachhaltigen Vernetzungen zwischen Bildung, Kunst und Quartiersentwicklung

Viele erfolgreiche Quartiersentwicklungsprozesse basieren darauf, lokal vernetzte Bildungsinstitutionen als aktiven Partner der Quartiersentwicklung zu stärken und zu nutzen.
Dies gilt für das Münzviertel in besonderem Maße, wo bereits viele Kunstprojekte in Zusammenarbeit mit den Auszubildenden vor Ort realisiert worden sind, in denen Kunst, Soziales, Bildung und die Gestaltung des Quartiers beispielhaft verknüpft wurden.

Ein Ziel für die längerfristige Gebietsentwicklung des Münzviertels ist es, Ausbildungseinrichtungen im Quartier nachhaltig zu sichern. Damit soll eine stabile Verknüpfung von Ausbildung, Kunst und Quartiersentwicklung erreicht werden, die inhaltlich pädagogische, soziale und künstlerische Zielsetzungen verfolgt. Langfristig soll ein Ort geschaffen werden, der Ausbildungseinrichtung, Quartiersmittelpunkt, Veranstaltungsort und künstlerische Werkstatt ist

Durch eine im Rahmen des Themengebiets geförderten Projektentwicklung soll geprüft werden, welche bereits bestehenden Ansätze im Quartier weiterverfolgt, unterstützt und nachhaltig im Quartier verankert werden können. Hierbei ist zu untersuchen, welche Akteure einbezogen werden können, welche Örtlichkeiten zur Verfügung stehen, wie eine mögliche Umsetzung und Finanzierung langfristig gesichert werden kann.

**Ansatz 1: "Werkschule Münzviertel" als Produktionsschule mit besonderm Profil**
Ein im Quartier bereits bestehender Ansatz ist die Gründung einer Produktionsschule mit einem besonderen kunst- und quartiersbezogenen Profil. Voraussetzungen für die Nachhaltigkeit der Verbindung zwischen Quartiersentwicklung und Bildungsinstitution ist ein perspektivisch verlässlicher Rahmen für die Arbeit der Bildungsinstitution. Im Gegensatz zu freien Bildungsträgern (wie z.B. Passage gGmbH und der Rackowschule, die bereits im Quartier tätig sind) wäre eine Produktionsschule langfristig im Quartier verankert und finanziell gesichert und könnte neben der Erfüllung des Bildungsauftrages Produkte und Dienstleistungen produzieren und vermarkten. Die Jugendlichen erhalten ein breit gefächertes Ausbildungsangebot mit großem Praxisbezug. Aus bezirklicher Sicht bietet das Münzviertel gute Voraussetzungen für eine Produktionsschule, da der Standort zentral im Bezirk Mitte gelegen und für Jugendliche aus unterschiedlichen Stadtgebieten sehr gut zu erreichen ist. Die Ansiedlung einer solchen Einrichtung wird vom Bezirk Mitte ausdrücklich gewünscht und unterstützt.
Die Produktionsschule Altona hat angeboten, sich als federführender Träger im Münzviertel zu engagieren und steht insgesamt für die Projektentwicklung beratend zur Seite.

**Ansatz 2: "Quartierswerkstatt Münzviertel"**
Alternativ oder auch als möglicher Teil einer zukünftigen "Werkschule Münzviertel" wird der Ansatz einer Quartierswerkstatt geprüft, die den Rahmen für stadtteilbezogene Projekte und künstlerische Arbeit vor Ort bildet. Die Quartierswerkstatt steht den Künstlern aus dem Stadtteil für gemeinsame Projekte mit Quartiersbezug zur Verfügung. Die Werkstatt stellt die räumliche Verbindung zwischen Stadtteil und Bildungseinrichtungen dar.
Angestrebt wird ein Konzept, das die Quartierswerkstatt eng an die vorhandenen Ausbildungseinrichtungen anbindet.

Träger: Bezirk/N.N.
Kooperationspartner: Produktionsschule Altona/Interessenverein
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung gesamt : 20.000,-- €

**Baustein: Jubiläum der Jugendwerkstatt Rosenallee als Quartiersveranstaltung**

Das im Jahr 2008 anstehende Jubiläum der Schule (125 Jahre) und das gleichzeitige 30-jährige Jubiläum der Jugendwerkstatt 2008 soll mit dem Quartier gemeinsam begangen werden. Dazu werden im Rahmen von gemeinsamen Projekten und Aktionen von Künstlern und Jugendlichen sowohl temporär als auch dauerhaft sichtbare Zeichen der Zusammenarbeit im Quartier gesetzt.

TrägerPassage gGmbH (Kosten in Höhe von 2000,- € werden übernommen)
Kooperationspartner: Interessenverein
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 5.000,-- €

### 5.1.3 Schlüsselprojekt: "Kunst im Münzviertel"

Die künstlerischen Aktivitäten im Münzviertel sind in hohem Maße im ökonomischen und sozialen Leben des Quartiers verankert, zugleich aber auch eine wichtige Schnittstelle zur Kunstszene in Hamburg und weit darüber hinaus. Einige der Kunstprojekte sind bereits international gezeigt und publiziert worden (z.B. XV. Biennale de Paris 2006). Die Kunstprojekte sowie Initiativen tragen dazu bei, dass sich das Münzviertel als wichtiger Ort der Off-Kunstszene in Hamburg etabliert hat. Zugleich erfolgt in vielen Projekten eine intensive Auseinandersetzung mit dem Quartier. Künstlerische Inszenierungen und Zwischennutzungen beleben und bereichern das Quartier. Sie verbinden Kunst mit der Gestaltung des Alltagslebens und der konkreten Aufwertung bzw. Herrichtung öffentlicher Räume oder leer stehender Ladenlokale. Sie geben Impulse für eine dauerhafte Stabilisierung und Belebung des Quartiers. Im Münzviertel sind in den letzten Jahren zahlreiche Kunstprojekte mit engem Bezug zum öffentlichen Raum umgesetzt worden (z.B. "unlimited liability" Verkauf von Künstler-Multiples von Michel Chevalier, Regenwurmfarm von Malte Urbschat, Hundekotrecycling" von Nana Petzet).

Um dieses Potential für das Münzviertel und das Quartier als wichtigen Ort einer lebendigen Kunstszene Hamburgs und deren Potential für die Gestaltung und das Zusammenleben im Quartier zu sichern und weiterzuentwickeln, sollen Kunstprojekte im Rahmen einer Komplementärfinanzierung mit investiven Mitteln unterstützt werden.

Attraktion und Reattraktion durch Kunst im öffentlichen Raum
Es existieren bereits viele Ideen für weitere Projekte, die die Quartiersentwicklung in unterschiedlichster Form stützen, indem sie soziale Fragestellungen vor Ort aufgreifen und zur Gestaltung des Viertels beitragen.

- Ein Beispiel dafür ist die geplante jährlich wechselnde künstlerische Gestaltung des Bahndamms an der Münzstraße, für die ein dauerhafter Rahmen geschaffen werden soll (sowohl organisatorisch als auch technisch mit der Schaffung geeigneter Konstruktionen, die jährlich neu bestückt werden können).

- Das Projekt "künstlerische Vollvermietung" beschäftigt sich damit, die wertvollen Ladenzonen in den Erdgeschossen des Quartiers, die erheblich zu dessen Belebung beitragen würden, wieder für Nutzungen zugänglich zu machen. Hierfür ist eine sogenannte "Stadtsimulation" angedacht, die Impuls dafür sein kann, neue, dauerhafte Nutzungen anzusiedeln.
  Aus den Themengebietsmitteln sollen für dieses Projekt 1.500 flexible Raummodule angeschafft, die vielseitig, an wechselnden Orten genutzt werden können, als immer wieder neu zu gestaltende Ladeneinrichtungen für innen oder außen.

Die Themengebietsmittel für dieses Schlüsselprojekt werden dafür eingesetzt, die dauerhaften Standortvoraussetzungen als Basis für die künstlerischen Aktivitäten zu schaffen und zu verbessern (so z.B. mit Konstruktionen für wechselnde Inszenierungen, Raummodulen). Für die einzelnen Projekte werden jeweils Partner gesucht, um den nicht investiven Teil der Projekte finanzieren zu können.

Träger: Interessenverein
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung 30.000,--
Kooperationspartner: Sponsoren/Kulturbehörde/Mitwirkende (30.000,--€)

### 5.1.4 Verfügungsfonds

Für ergänzende kleinere Projektideen und begleitende Maßnahmen der Gebietsentwicklung (z.B. Informationsveranstaltungen, Quartiersfrühstück), die kurzfristig realisiert werden können und die mit den hier formulierten Zielen und Strategien harmonieren, wird ein Verfügungsfonds eingerichtet.

Träger: Bezirk
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 10.000,-- €/Jahr

## 5.2 HANDLUNGSSCHWERPUNKT WOHNEN UND BEWOHNER

Der Handlungsschwerpunkt "Wohnen und Bewohner" benennt Handlungsansätze, mit denen die Wohnfunktion des Münzviertels stabilisiert und entwickelt werden soll, ohne Entwicklungen anzustoßen, die die jetzige Bewohnerschaft aus dem Quartier vertreiben. Wohnen im Münzviertel soll als wichtige Funktion und Basis der Quartiersentwicklung gesichert werden. Mit dem Wichernhof ist eine große Zahl von Wohnungen dazu gekommen. Auch die Bewohnerstruktur hat sich durch dieses Projekt bereits verändert. Künftig sollen bei eher geringen Einflussmöglichkeiten auf Grund differenzierter Eigentumsstrukturen gezielt die vorhandenen Möglichkeiten genutzt werden, mit denen die Quartiersentwicklung entscheidend beeinflusst werden kann.

### 5.2.1 Schlüsselprojekt: Neues Wohnen "Schule für Hörgeschädigte"

Die Schule für Hörgeschädigte hat ihren Standort zwischen dem Gelände Hühnerposten, Münzstraße und Norderstraße (Vermögenshaushalt der Behörde für Bildung und Sport (BBS)). Es handelt sich um ein Gelände, auf dem sowohl gut erhaltene Altbausubstanz als auch jüngere Gebäude zu finden sind. Ein neueres Gebäude an der Münzstraße schottet das Gelände vom Lärm der Bahntrassen ab. Der Schulstandort wird voraussichtlich in zwei Jahren aufgegeben und einer neuen Nutzung zugeführt.

Der Standort der Schule hat aus Sicht des Bezirksamtes/Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung eine Schlüsselfunktion für die Zukunft des Münzviertels. Er kann als gezieltes Angebot für besondere Wohnformen (z.B. studentisches Wohnen) - insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die HCU künftig in der nahe gelegenen HafenCity beheimatet sein wird - entwickelt werden, das bewusst andere Zielgruppen als die HafenCity anspricht. Städtebaulich kann durch die Bebauung und die Gestaltung des öffentlichen Raumes mit diesem Standort eine Brücke zwischen den Neubauten südlich des Hühnerpostens und dem Münzviertel entstehen. Der Blockrand an der Münzstraße kann mit Blick auf den hier regen Fußgängerverkehr neu entwickelt werden (Läden im Erdgeschoss). Das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung wird hier in entsprechende Gespräche mit der Wohnungsbaukreditanstalt Hamburg zur Abstimmung des Verfahrens und der Vorgehensweise nach Aufnahme des Münzviertels als Themengebiet eintreten.

**Baustein: studentischer "workshop" "Neues Wohnen im Münzviertel""**
Die Entwicklung des Standortes vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessenlagen und vielfältiger Wechselwirkungen ist eine komplexe Aufgabe. Um an die Entwicklungsmöglichkeiten des Standortes möglichst offen heranzugehen und unterschiedliche Lösungen im Dialog mit dem Quartier auszuloten, soll ein studentischer workshop in Kooperation mit der Hafencity Universität durchgeführt werden.
Hier werden Ideen entwickelt, die eine Auseinandersetzung mit den schwierigen Standortbedingungen im Dialog mit den Bewohnern des Münzviertels aufzeigen und Lösungen anbieten.
Die Ergebnisse des studentischen Ideenwettbewerbs sollen im Quartier ausgestellt und mit der Bewohnerschaft diskutiert werden.

Träger: Bezirk Hamburg Mitte in Kooperation mit HCU
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 12.000,-- €

### 5.2.2 Wohnprojekt: Kunst-Wohnen-Pflege-Hausgemeinschaft

Mit dem Wohnprojekt "Kunst-Wohnen-Pflege-Hausgemeinschaft" wird dauerhaft auf genossenschaflticher Basis bezahlbarer Wohnraum erstellt. Eine besondere Qualität bedeutet die Verknüpfung von Kunst und sozialem Engagement.

Für das z.Zt. freie Grundstück Repsoldstraße 48 ist ein erstes Nutzungskonzept für den Neubau eines siebengeschossigen Wohngebäudes in geschlossener Bauweise entwickelt worden.
Als Bewohner des Hauses werden Künstler, Behinderte, ältere Menschen (Nichtpflegebedürftige und Pflegebedürftige) sowie Kunststudenten angesprochen. Diese Zielgruppen leben bereits im Quartier und fragen hier Wohnraum nach. Für sie soll mit einer neuen Wohnform ein bedarfsgerechtes Angebot geschaffen werden.
Künstler, die auch im Alter künstlerisch tätig sein wollen, können in einer Hausgemeinschaft mit anderen älteren und mit jungen Menschen Unterstützung finden. Im Erdgeschossbereich ist ein Quartiersladen, der multifunktional (Atelier, Experimentierladen) und quartiersbezogen genutzt werden soll, geplant. Die Gestaltung des Erdgeschoßbereiches soll den öffentlichen Raum explizit mit einbeziehen und Verschränkungen zwischen öffentlich und privat nachhaltig thematisieren. Hierzu soll eine investive Förderung (Ausstattung des Ladens, Kosten für die Gestaltung der Übergangsbereiche im Erdgeschoss) bereitgestellt werden.

Die Initiatoren des Projekts verfügen über gute Erfahrungen aus einem Baugemeinschaftsprojekt in St. Georg, das u.a. Gegenstand der städtebaulichen Forschung im Rahmen des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus des Bundes war. Als erfahrenem Partner sind darüber hinaus eine Genossenschaft, die bereits über Erfahrungen in der Entwicklung von Wohnprojekten verfügt, und die Lawaetz-Stiftung eingebunden.

Träger: Genossenschaft /Lawaetz-Stifung (Baubetreuung)
Kosten: ca. 2.400.000 €

### 5.2.3 Projekt: Studentisches Wohnen im Münzviertel

Das Gebäude der SAGA in der Norderstraße Nr. 71 wird modernisiert. Es sollte geprüft werden, ob hier ein Pilotprojekt für Studentisches Wohnen wie z.B. in den Gebieten Veddel, Rothenburgsort umgesetzt, realisierbar ist.

Träger: Bezirk Hamburg Mitte

### 5.2.4 Projekt: Modernisierung und Umfeld; Eigentümerberatung

Im Münzviertel gibt es einige ältere Wohngebäude mit erheblichem Sanierungsbedarf. Es ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Jahren einige Einzeleigentümer ihre Objekte verkaufen müssen, da sie den Sanierungsbedarf, insbesondere die künftig erforderliche energetische Sanierung, nicht aus eigener Kraft finanzieren können bzw. nicht über entsprechende Informationen betreffend Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten verfügen. Daher wird im Rahmen der Themengebietsentwicklung ein regelmäßiges Gesprächsangebot geschaffen, über das die Eigentümer direkt angesprochen werden und über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Wohnungsbaukreditanstalt Hamburg informiert werden.
Das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung wird mit der Wohnungsbaukreditanstalt vor Ort Beratungstermine und Informationsrunden organisieren

Träger: Bezirk Hamburg Mitte/Wohnungsbaukreditanstalt Hamburg

## 5.3 HANDLUNGSSCHWERPUNKT (HALB-)ÖFFENTLICHER RAUM

Der Handlungsschwerpunkt (Halb-)öffentlicher Raum des Münzviertels bildet eine besonders wichtige Klammer für die Quartiersentwicklung. Er ist eng verzahnt mit den Handlungsansätzen im Schwerpunkt "Kunst und Soziales" ebenso, als Wohnumfeld, mit den Handlungsansätzen im Schwerpunkt "Wohnen und Bewohner".

Insbesondere dem Münzplatz kommt eine wichtige Funktion als Eingangsplatz und "Herzstück" des Quartiers zu, an dem sich zudem viele historische Bezüge festmachen, die für die Quartiersentwicklung prägend waren. Aber auch der Straßenraum und die Brachflächen sind ein wichtiges Potential in einem Quartier mit knapp bemessenem Freiraum.

Seitens der Bewohner und Akteure im Viertel bestehen ein hohes Bedürfnis und ein hohes Engagement, die (Halb-)öffentlichen Räume zu gestalten und besser nutzbar zu machen. Kunst, Bildung und Alltagsleben finden hier einen wichtigen Aktionsraum. Seitens der Rackowschule und der Jugendwerkstatt sind bereits Projekte zur Gestaltung straßenbegleitender Grün- und Aktionsflächen (Pflanzkästen) realisiert worden. Im Zuge der Themengebietsentwicklung wird es in den nächsten vier Jahren darauf ankommen, sowohl in organisatorischer als auch in baulich-räumlicher Hinsicht tragfähige Strukturen zu schaffen und zu verankern, die eine qualitätvolle Gestaltung und gute Nutzbarkeit der wenigen Freiräume im Quartier sichern. Neben der verbesserten Organisation von Aufenthalts- und Funktionsflächen muss es dabei auch darum gehen, im Freiraum die Besonderheiten des Quartiers - d.h. soziale, künstlerische und historische Bezüge - sichtbar zu machen.

### 5.3.1 Rahmenkonzept/Organisation der Verkehrs- und Funktionsflächen

Das *"Rahmenkonzept Münzviertel"* wird dazu beitragen, das Quartier zu einem modellhaften Ort künstlerischen und sozialen Engagements zu entwickeln. Dieser Plan umfasst die Gestaltung und die Funktionszuweisung der Flächen des (halb-)öffentlichen Raumes des Münzviertels und dient damit als übergeordneter Rahmen für die Koordinierung und das Zusammenspiel der hier aufgeführten Projekte. Dazu gehören insbesondere die Herrichtung und Pflege von Grün- und Aktionsräumen, Gehwegflächen am Münzplatz, Möblierung, Funktionsfläche Recycling, Funktionsflächen Fahrradparken, Flächen für die Restmüllentsorgung, Sicherheit und Sauberkeit sowie Verkehrsflächen.

Die Gestaltung des (halb)-öffentlichen Raumes bedarf individueller Lösungen, bei denen die Akteure des Viertels aus dem künstlerischen, dem sozialen und dem Bereich der Ausbildung zusammenarbeiten. Wichtige Grundlagen liegen mit dem vom Bezirksamt Mitte Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung beauftragten *"Gutachten Münzviertel von 2005"* bereits vor. Ein Pflegekonzept unter Einbeziehung der Akteure wird die nachhaltige Erhaltung und Pflege der Grünflächen gewährleisten. Wichtige Schritte im Zuge der Erarbeitung des Rahmenkonzeptes sind:

- Koordination und Klärung der Ziele mit entsprechenden Akteuren
- Festlegung der Ziele in der Gruppe
- Entwicklung einer Prioritätenliste
- Planerstellung mit gemeinsam festgelegten Entwicklungszielen

Die verbesserte Organisation der Verkehrs- und Funktionsflächen im Münzviertel liegt im Wesentlichen in der Zuständigkeit des Bezirks Hamburg-Mitte/Fachamt Management des öffentlichen Raums, zum Teil aber auch bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Träger: Bezirk
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 12.000,-- €

**<u>Baustein</u>: Verkehrsberuhigung Quartier, Rosenallee/Woltmannstraße**

Das Münzviertel ist durch den Autoverkehr hoch belastet. Obwohl die Straßen im Quartier nur Ziel- und Quellverkehre führen sollten, sind Durchgangsverkehre (Abkürzungen aus bzw. in die Spaldingstraße) und Parksuchverkehre z.B. mit Ziel Hühnerposten zu beobachten. Die Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung wird seitens des Bezirks geprüft und in die Abstimmung gebracht. Kurzfristig realisierbar ist die Einrichtung einer Tempo-30 Zone und Zonenbeschilderung, vor allem im Bereich des Münzplatzes.

Es wird darüber hinaus geprüft, ob die Rosenallee bis einschließlich Rackow-Schule Anliegerstraße werden könnte, d.h. nur Anlieger haben Zufahrtsberechtigung. Darüber hinaus wird geprüft, ob die Woltmannstraße als Spielstraße ausgewiesen werden kann. Dies wäre für die angrenzende Wohnbebauung eine deutliche Aufwertung, da hier Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum weitgehend fehlen. Lediglich in Eigeninitiative der Anwohner ist auf der Fläche des Straßenbegleitgrüns eine Aufenthaltsnutzung mit einer Aufwertung erfolgt.

Träger: Bezirk Mitte
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 11.500,-- €

**<u>Baustein</u>: Tunnelverbindungen: Sauberkeit und Sicherheit**

In Abstimmung zwischen dem Bezirk (Beleuchtung/Stolperfallen), der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (Bauwerke/Brücken) sowie der Hamburger Stadtreinigung sind Verbesserungen der vorhandenen Fußgängerverbindungen durch die Tunnel zu prüfen. Diese Verbindungen sind wenig attraktiv auf Grund der schwachen Beleuchtung, Stolperfallen und Verunreinigungen. Einzubeziehen sind hier die ergänzenden Möglichkeiten durch künstlerische Inszenierungen, um eine Verbesserung der Sicherheit und Verbindungsqualität zu erreichen.

Träger: Bezirk Mitte

**Baustein: Parkraumbewirtschaftung, Bewohnerparken und Fahrradstellplätze**

Das Münzviertel muss erheblichen Parkverkehr aufnehmen. Hierbei sind verschiedene Lösungsmöglichkeiten (Bewohnerparken, Parkraumbewirtschaftung) zu prüfen und sollen dann in Abstimmung mit den Fachbehörden umgesetzt werden.

Im Quartier fehlt es zudem an Fahrradabstellplätzen. Auf Basis des Rahmenkonzepts Münzviertel werden geeignete Standorte für Fahrradabstellanlagen definiert. In Kooperation mit der Metallwerkstatt der Jugendwerkstatt Rosenallee können neue Lösungen für Fahrradabstellanlagen entwickelt werden.

Träger: Bezirk
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 10.000,-- €

**Baustein: Müllentsorgung, Sammelanlagen, Recyclingstandort**

Auf Basis des *"Rahmenkonzepts Münzviertel"* sollen auch für diese Frage Lösungen aufgezeigt werden. Zunächst einmal sind zu diesem Thema im Rahmen der Gespräche mit den Hauseigentümern Lösungen zu suchen (s. Handlungsfeld "Wohnen und Bewohner"). Es soll parallel nach innovativen Lösungen bei vorhandener Flächenknappheit gesucht werden.

Träger: Bezirk/Eigentümer
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 5.000,-- €

### 5.3.2 Projekt: Grün- und Aktionsflächen

**Baustein: Einrichtung und Pflege von Grün- und Aktionsflächen**
Die überwiegend in Form von Straßenbegleitgrün vorhandenen Grünflächen sollen auf Basis einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Bezirksamt Hamburg-Mitte und der Rackow-Schule bepflanzt, sauber gehalten und gepflegt werden. Unter Anleitung des Lehrpersonals der Rackow-Schule werden die Jugendlichen aus den BVB-Maßnahmen die Arbeiten durchführen. Die Alsterdorf Assistenz Ost wird Kooperationspartner des Projektes und die Arbeiten unterstützen.

Für die Laufzeit der Vereinbarung über vier Jahre liegt die Verantwortung für diese Flächen in der Hand des Quartiers. Die Rahmenvereinbarung definiert Maßnahmen, die in der Verantwortung der Träger im öffentlichen Raum umgesetzt werden (Rechte und Pflichten). Zwölf Flächen sind bereits erfasst und in ein Pflanz- und Pflegekonzept aufgenommen.

Auf Basis des "Rahmenkonzepts Münzviertel" kann die Vereinbarung erweitert bzw. können manchen Flächen möglicherweise neue Qualitäten zugewiesen werden.

Träger: Rackowschule
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 12.000,-- €

**<u>Baustein</u>: Möblierung im öffentlichen Raum**

Bereits in der Vergangenheit wurden künstlerische Projekte mit Gebrauchswert für die Nutzbarkeit des öffentlichen Raums im Münzviertel realisiert. Beispiel ist das Kunstprojekt *"Lamp-post tables"***.** Zwei Tische sind an Straßenlampen in der Norderstr. und an der Ecke Repsoldstr./Rosenallee befestigt. Sie eröffnen vielfältige Möglichkeiten der Kommunikation.

In Erweiterung der bereits genannten Kooperation mit der Passage gGmbH werden auf Basis des "Rahmenkonzepts Münzviertel" in gemeinsamer Arbeit von Jugendlichen und Künstlern aus dem Quartier weitere Möblierungen für den öffentlichen Raum hergestellt (z.B. Bänke, Abtrennung von Recycling-Standorten), die Nutzungsqualitäten im öffentlichen Raum verbessern. Dabei sollen ebenso innovative wie auch gestalterisch ansprechende Lösungen umgesetzt werden. Kunst und Innovation bei hoher Alltagstauglichkeit ist die Zielsetzung in diesem Projektbaustein.

Träger: Passage gGmbH
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 28.000,-- €

**Baustein: Nachbarschaftsgärten**

Im Fokus stehen bei diesem Projekt unter anderem die Innenbereiche der Wohnbebauung am Högerdamm und der Woltmannstraße. Die vorhandenen Gärten sind an privaten Grundstücksgrenzen orientiert und damit sehr klein. Eine zusammenhängende größere Fläche könnte hier deutlich höhere Qualitäten schaffen. Im Rahmen des Themengebiets sollen die Eigentümer angesprochen und zu privatem Engagement motiviert werden. In Kooperation mit der Rackow-Schule soll ein konkretes Angebot entwickelt werden. Im Rahmen einer Gartengestaltung werden Flächen zusammengeführt und in begrenztem Umfang gestaltet und gepflegt. Die hier notwendige Kooperation der Eigentümer kann Synergien schaffen, z.B. bei der Suche nach Müllräumen oder bei der Pflege der Flächen.

Träger: Bezirk/Interessenverein
Kooperationspartner: Rackowschule
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 12.000,-- €

### 5.3.3 Projekt: Umgestaltung Münzplatz

Das Potenzial des Münzplatzes soll im Rahmen der Themengebietsentwicklung genutzt werden. Ziel ist es, eine Umgestaltung des Platzes zu realisieren, die den Platzcharakter stärkt, die Nutzbarkeit erhöht und sowohl historischen als auch aktuellen Bezügen des Quartierslebens Ausdruck gibt.

**Baustein: Münzplatz**

Die Umgestaltung des Münzplatzes bedarf eines Grundkonzepts, auf dessen Basis Grün- und Aktionsflächen gestaltet und auch verändert werden können. Die Einbindung der Akteure vor Ort ist dabei von hoher Wichtigkeit, um die Aneignung und Bespielung des Platzes nachhaltig zu sichern.
Dabei sollen die auf den Platz zulaufenden Straßen, die Unterführung sowie die angrenzenden Nutzungen in die Planungen zur Umgestaltung mit einbezogen werden, um der Bedeutung des Platzes als Herzstück und "Visitenkarte" des Viertels gerecht zu werden.
Für eine dauerhaft nutzbare, dabei veränderbare Wegweisung, die aus angrenzenden Vierteln in das Quartier, auf den Münzplatz und vom Münzplatz zu wichtigen Standorten führt, soll ein Grundmarkierungssystem installiert werden. Es soll veränderbar bleiben, um flexibel am Rande von besonderen Veranstaltungen in der Nachbarschaft, vor allem mit Bezug zur angrenzenden Kunstmeile, oder im Quartier auf die jeweiligen Orte, Aktivitäten und Inhalte hinweisen zu können.

Wichtige Projektschritte sind hierbei:

- die Klärung der baulich-räumlichen sowie funktionalen Grundlagen,
- die Durchführung einer öffentlichen Werkstatt (einschließlich Vor- und Nachbereitung) zur Entwicklung der Gestaltungskonzeption in Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten, sowie die Umsetzung in eine Ausführungsplanung und die Realisierung der Umgestaltung in Zusammenhang mit der Entwicklung des "Rahmenkonzepts Münzviertel"

Träger: Bezirk/M/MR und M/SL
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 190.000,--€

**<u>Baustein</u>: Barockgarten**

Der *"Barockgarten"* ist ein Vorhaben, das historische Bezüge des Ortes aufnimmt und präsent macht. Das Projekt sieht vor, vor dem Wichernhof eine Grünfläche in Form eines Miniatur-Barockgartens anzulegen. Der Barockgarten dient als Geste und angenehmer Ruhepol an diesem bisher wenig einladendem Ort. Die außen liegenden Hecken bilden einen geschützten Raum, der - mit Sitzmöglichkeiten ausgestattet - zur nachbarschaftlichen Nutzung einlädt. Der Garten ist so konzipiert, dass er von den Bewohnern der Alsterdorf Assistenz Ost gepflegt werden kann. Eine Anlage auf Zeit, die nach ein bis zwei Jahren durch eine neue Idee für einen "temporären Garten" abgelöst wird, ist hier ebenso denkbar wie die dauerhafte Einrichtung des Barockgartens. Seitens des Wichernhofes ist bereits zugesagt worden, die Bepflanzung zu finanzieren.

Träger: Interessenverein/Rackowschule
Beantrage Förderung Stadtteilentwicklung: 17.000,-- €
Kooperationspartner: Alsterdorf Assistenz Ost (3.000-4.000,-- €)

**Baustein: "Rosen in die Münzstraße"**

Auch die Wegeverbindungen zum Münzplatz sind ein wichtiges Element bei der Umgestaltung des Münzplatzes. Zur Gestaltung einer Wegeverbindung liegt ein Konzept "Rosen in die Münzstraße" vor, das im Rahmen der Themengebietsentwicklung realisiert werden soll.

Am Bahndamm an der Münzstraße sollen kleine Pflanzflächen mit Rankgerüsten für Kletterrosen eingerichtet werden. Hierfür sind Rankgerüste nötig. Für die 13 möglichen Standorte werden Kletterrosenarten ausgewählt, die sich durch verschiedene Blühaspekte auszeichnen. Damit wird die wichtige Wegeverbindung vom Bahnhof zum Münzplatz nicht nur aufgewertet. Mit dem sehr sinnlichen Element der Rose an der harten Fassade der Verkehrsinfrastruktur werden bewusst die Widersprüche des Standortes deutlich gemacht.

Träger: Interessenverein/Rackow-Schule
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 6.500,-- €

**Baustein: Künstlerische Inszenierungen und Beleuchtung der Unterführungen**

Die Unterführung am Münzplatz stellt ein wichtiges Verbindungsglied nach St. Georg dar, ist aber derzeit ein eher negativ besetzter Angstraum. Im Zuge der Gestaltung des Münzplatzes soll die Idee einer künstlerischen Inszenierung der Unterführung durch Licht konkretisiert und realisiert werden. Damit findet nicht nur eine gestalterische Aufwertung, sondern auch die Verbesserung der Sicherheit in den Abendstunden statt.

Träger: Bezirk/Interessenverein
Kooperationspartner: BSU
Beantragte Förderung Stadtteilentwicklung: 20.000,-- €